

Languedoc- Roussillon

Okzitanien entdecken

Bielefeld
REISE Know-How Verlag Peter Rump

Petra Sparrer

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Aquädukt mit Welterbestatus:

Römische Bogenbrücke Pont du Gard | 56

Gigantischer Talkessel in den Cevennen:

Blick in den Cirque de Navacelles | 101

Hafenflair genießen in Meeresfrüchtesteraurants:

im Fischerort Le Grau-du-Roi | 161

Quirlige Metropole des Languedoc:

Kultur und Nightlife in der Studentenstadt Montpellier | 174

Stiertreiben mit Trophäenjagd:

Course Camarguaise in Dörfern und Arenen | 576

Schwindelerregender Felsporn mit Panoramablick:

Ruinen der Katharerfestung Château de Quéribus | 368

Surf- und Badespot mit verträumtem Flair:

acht Kilometer langer Sandstrand in La Franqui | 401

Pittoreskes Dorf mit frühromanischer Abtei:

St-Guilhem-le-Désert im Wanderparadies des Hérault | 225

Durch die Schleusen des Canal du Midi:

mit dem Hausboot auf der legendären Wasserstraße | 284

500 m tiefe Pyrenäen-Schlucht:

atemberaubende Fahrt durch die Gorges de Galamus | 433

Petra Sparrer

Languedoc-Roussillon: Okzitanien entdecken



»» Der Himmel funkelte, vom Wind poliert;
am unteren Ende des Abhangs wogte das glänzende
Gras und kündete gleichfalls von langen Reisen. ««

*Jean Carrière, aus dem Roman „Der Sperber von Maheux“,
in dem es um das Dorfleben in den Cevennen geht*

Impressum

Petra Sparrer

REISE Know-How Languedoc-Roussillon: Okzitanien entdecken

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

2. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5204-1

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Fotonachweis: die Autorin (ps), Caroline Tiemann (ct),

Patrice Thebault/CRT Occitanie (pt),

Dominique Viet/CRT Occitanie (dv),

Arnold Jerocki/Ville de Saint-Gilles (aj),

Adobe Stock (Autorennachweis jeweils am Bild)

Kartografie: Ingenieurbüro B. Spachmüller,

Catherine Raisin

Lektorat: Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): der Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Mit dem Fahrrad die Landschaft erkunden

(Adobe Stock © aurelie)

Vordere Umschlagklappe: Mont Caroux (ps)

Kleines Bild: Ausflug mit dem Boot (ps)

S. 1: Ziege in der Natur (ps)

S. 2/3: Valflaunès nahe dem Pic St-Loup (ps)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Da die längerfristigen Folgen der Corona-
Pandemie gerade für kleine und mittlere
Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich
kaum abzuschätzen sind, bitten wir um
Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des
Buches Informationen finden, die nicht mehr
den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autorin keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autorin
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Petra Sparrer

LANGUEDOC-ROUSSILLON: OKZITANIEN ENTDECKEN



Vorwort

Zirpende Zikaden, das Mittelmeer, weite Naturlandschaften, sehenswerte Bergdörfer und historische Städte, dazu an die 3000 Sonnenstunden im Jahr – Südfrankreich eben. Aber Languedoc-Roussillon, wo ist das überhaupt, fragen mich viele. Ganz einfach, es ist die „bessere Hälfte des Südens“, sage ich dann gern: von den Pyrenäen an der spanischen Grenze bis zur Kleinen Camargue bei Nîmes. Anders z.B. als an der Côte d'Azur ergänzen hier spanische Einflüsse die französische Lebensart. Auf der einen Seite locken z.B. die mittelalterliche Festungsstadt Carcassonne und Montpellier Urlauber ins Languedoc, das bis zur Provence in Höhe der Rhône reicht, auf der anderen Seite bildet das Roussillon mit dem Mont Canigou und Perpignan als der nordfranzösische Teil von Katalonien beinahe eine Welt für sich. Zwischen Languedoc und Roussillon fließt der Agly, die historische Grenze zwischen der okzitanischen und der katalanischen Kultur.

Bergwandern oder am Strand faulenzeln, im Languedoc-Roussillon geht an einem Tag beides. Länger als zwei Stunden dauert eine Autofahrt von der Bergwelt ans Meer selten. Herrliche Strände säumen die Küste, vom Delta der Petit Rhône über die Surferstrände bei Narbonne bis nach Argelès-sur-Mer vor der Kulisse der Pyrenäen. Das Languedoc-Roussillon ist vielfältig: Wander-, Rad- und Strandurlauber lockt dieser Teil des französischen Südens immer wieder an,

und auch zum Surfen, Strandsegeln, Paddeln und Mountainbiken kommen Sportbegeisterte in die Region. Beachvolleyball, Tennis, Golf, Reiten – beinahe jede Sportart ist möglich. Etwas mehr Adrenalin setzen Canyoning oder Klettertouren durch Schluchten frei. Motorradfahrer finden kurvenreiche Strecken für Rundtouren. Selbst mit kleinerem Budget kann man viel von der Reise haben. Große Campingplätze unterschiedlicher Ausstattung säumen die komplette Küste und bieten vor allem Familien und Aktivurlaubern eine vielfältige Infrastruktur zu überschaubarem Preis – deutschsprachige Mitarbeiter inklusive.

Im Norden des Languedoc und in den Pyrenäen lassen sich Naturerlebnisse am Rand der Zivilisation in den Vorder-



☒ Die Stadt Aigues Mortes, ein atemberaubender Anblick in den Salinen

grund der Reise rücken. In manchen Gegenden begegnet man allenfalls Schäfern mit ihren Herden und anderen Wandernern. Entschleunigen bei Radtouren über Treidelpfade, meditativ vom Hausboot aus die Landschaft an sich vorbeiziehen lassen oder im Schilfröhricht der Lagunenseen Vögel beobachten – all das geht hier, ebenso gut wie Weindörfer für sich zu entdecken oder Burgruinen zu erklimmen.

Auf Kulturliebhaber warten in Städten und auf dem Land viele Highlights, von romanischen Abteien, Katharerburgen und katalanischem Barock über Musikfestivals in historischem Gemäuer bis zu hochkarätigen Museen. Montpellier, Nîmes, Narbonne und Perpignan sind ideal für Kurztrips mit Besichtigungen

und Shopping. Genuss gehört natürlich auch dazu. Das „Leben wie Gott in Frankreich“ lässt sich auf bunten Märkten entdecken, beim Einkaufen oder Degustieren von Austern, Olivenöl und Ziegenkäse. Wein probiert man am besten direkt beim Erzeuger.

Dieser Reiseführer stellt die schönsten Orte und Landschaften des Languedoc-Roussillon vor und liefert eine Fülle praktischer Tipps und Empfehlungen für ausgedehnte Rundreisen oder kurze Ausflugsrips vom jeweiligen Urlaubsstandort aus.

Viel Spaß und Erholung mit tollen Erlebnissen und neuen Entdeckungen wünscht

Petra Sparrer



Inhalt

Vorwort	4	<i>Der Stevensonweg – auf den Spuren einer berühmten Eselin</i>	82
Kartenverzeichnis	10	Anduze	84
Hinweise zur Benutzung	11	<i>Vasen aus Anduze</i>	86
Die Regionen im Überblick	12	Mialet	90
Reiserouten und Touren	16	St-Hippolyte-du-Fort	92
Languedoc-Roussillon: Zu jeder Zeit	22	Sauve	93
Fünf Orte zum Staunen	24	Quissac	96
Fünf Orte zum Wandern	25	Sommières	96
Fünf spannende Abteien und Kirchen	26	St-Bauzilles-de-Putois	98
Fünf Orte zum Schlemmen	27	Ganges	100
		Cirque de Navacelles	101
		Le Vigan	105
		Valleraugue	107
		Rund um den Mont Aigoual	109
		Von Millau in die Cevennen	110
		Lodève	113
1 Ardèche und Cevennen	28		
Überblick	30	2 Nîmes, Rhôneal und Kleine Camargue	116
Im Tal der Ardèche	34	Überblick	118
Pont-St-Esprit	34	Nîmes	120
Aiguèze und St-Martin-d'Ardèche	35	<i>Blue Jeans aus Nîmes – Arbeitskleidung für den Wilden Westen</i>	129
Gorges de l'Ardèche	37	Beaucaire	137
Am Mittellauf der Ardèche	47	Villeneuve-lès-Avignon	140
Zwischen Rhôneal und Cevennen	49	St-Gilles	142
Barjac	50	Lunel	144
Im Tal der Cèze	51	Die Kleine Camargue	146
Bagnols-sur-Cèze	55	<i>Cowboys und Pferde im Land der Stiere</i>	148
Pont du Gard	56	<i>Zu Besuch bei einem Stierzüchter</i>	152
Uzès	62	Aigues-Mortes	153
Lussan	70	Le Grau-du-Roi	161
Vézénobres	72	Stes-Maries-de-la-Mer	168
Alès	73		
Die Cevennen und ihre südlichen Ausläufer	76		
Rund um den Mont Lozère	77		
St-Jean-du-Gard	80		

3	Montpellier, Strände und Hinterland	170	Lac du Salagou	305
	Überblick	172	Bédarieux	306
	Montpellier	174	Am Mont Caroux	310
	Palavas-les-Flots	200	Roquebrun	312
	Villeneuve-lès-Maguelone	204	Olargues	314
	Carnon	208	La Salvetat-sur-Agout	315
	Mauguio	209	St-Pons-de-Thomières	316
	La Grande-Motte	211	St-Chinian	318
	Rund um den Pic St-Loup	214	Minerve	319
	Gignac	221		
	Gorges de l'Hérault	222		
	St-Guilhem-le-Désert	225		
	Fahrt durch die Vallée de la Buèges	229		
4	Sète, Béziers und westl. Hérault	232		
	Überblick	234		
	Küste und Hinterland	235		
	Sète	236		
	Frontignan	251		
	Am Étang de Thau	255		
	<i>Am See der Austernzüchter</i>	258		
	Marseillan	261		
	Agde	264		
	Vias	271		
	Béziers	273		
	<i>Canal du Midi: Verbindung zwischen Mittelmeer und Atlantik</i>	284		
	Sérignan	287		
	Valras-Plage	288		
	Pézenas	291		
	<i>Auf den Spuren von Molière</i>	292		
	Clermontais und Haut-Languedoc	300		
	Clermont-l'Hérault	301		
	Mourèze	303		
	Salasc	304		
			5	Narbonne und Aude
				322
			Überblick	324
			Carcassonne	326
			<i>Die Dame Carcas</i>	334
			Trèbes	341
			Castelnaudary	343
			Montolieu	344
			Saissac	346
			Châteaux de Lastours	347
			Villeneuve-Minervois	349
			Cabrespine	350
			Caunes-Minervois	351
			St-Hilaire	354
			Limoux	354
			Alet-les-Bains	356
			Arques	357
			Rennes-le-Château	357
			Espéraza	359
			Quillan	359
			Axat	361
			Die Katharerburgen in den Corbières	362
			<i>Letzte Zufluchtsort im Land der Katharer</i>	364
			Lagrasse	372
			Narbonne	374
			Narbonne-Plage	390
			Gruissan	392
			Étang de Bages et de Sigean	397
			Port-la-Nouvelle	400
			La Franqui	401
			Leucate	403

6	Perpignan und östliche Pyrenäen	406	Die Côte Sableuse	486
	Überblick	408	Le Barcarès	486
	Perpignan	410	Torreilles	491
	<i>Spanisches Erbe im Roussillon –</i>		Ste-Marie	493
	<i>Semana Santa</i>	424	Canet-en-Roussillon	494
	Agly-Tal und Fenouillèdes	428	St-Cyprien	499
	Rivesaltes	429	Elne	502
	Estagel	431	Argelès-sur-Mer	504
	Tautavel	432	Die Côte Vermeille	511
	Lac de Caramany	432	Collioure	512
	St-Paul-de-Fenouillet	433	Port-Vendres	520
	Aspres, Vallée de la Têt und Conflent	436	Banyuls-sur-Mer	522
	Thuir	437	Cerbère	526
	Prieuré de Serrabone	440	Vallée du Tech	529
	Ille-sur-Têt	442	In den Albères	529
	Vinça	444	Céret	532
	Eus	446	<i>Künstler in Céret</i>	534
	Molitg-les-Bains und Mosset	448	Amélie-les-Bains	536
	Prades	449	Arles-sur-Tech	536
	Mont Canigou	454	Prats-de-Mollo-la-Preste	540
	Vernet-les-Bains	459	<i>Archaische Pyrenäentradiation –</i>	
	Villefranche-de-Conflent	462	<i>das Bärenfest</i>	543
	Olette	467	7	Praktische Reisetipps A–Z
	<i>Kanariengelb –</i>			544
	<i>die Pyrenäenmetro Train Jaune</i>	468	Anreise	546
	Capcir und Cerdagne	471	Autofahren	550
	Mont-Louis	472	Barrierefreies Reisen	553
	Les Angles	474	Camping	553
	Formiguères	476	Einkaufen	555
	Lac des Bouillouses	476	Ein- und Ausreisebestimmungen	556
	Font-Romeu-Odeillo-Via	478	Elektrizität	558
	Eyne	481	Essen und Trinken	558
	Llo	482	<i>Cassoulet: südfranzösischer Eintopf</i>	560
	Saillagouse	483	Feiertage, Feste und Events	571
	Die spanische Enklave Llivia	484	<i>Gehörntes Brauchtum –</i>	
	Bourg-Madame	485	<i>alles dreht sich um den Stier</i>	576
			Fotografieren	579

Geld	579	8 Land und Leute	604		
Gesundheit	580				
Mit Haustier unterwegs	581				
Informationen	582			Geografie	606
Mit Kindern unterwegs	583			Flora und Fauna	609
Klima und Reisezeit	584			Umwelt- und Naturschutz	612
Kommunikation unterwegs	585			<i>Land des wandernden Viehs</i>	613
LGBT+	586			Geschichte	615
Notfälle	586			<i>Flucht über die Pyrenäen</i>	620
Öffnungszeiten	587			Staat und Verwaltung	623
Orientierung und Landkarten	587			Wirtschaft	625
Post	588			Tourismus	627
Rauchen	588			Bevölkerung	629
Reisegepäck und Ausrüstung	589			<i>Die katalanische Flagge</i>	631
Sicherheit	589			Kunst und Architektur	632
Sport und Aktivitäten	590			<i>Angst und Schrecken:</i>	
THEMA Wandern	597			<i>die Symbolik romanischer Kapitelle</i>	634
Sprache	598			Literatur	641
Unterkunft	599				
Verhaltenstipps	601				
Verkehrsmittel	602			<input checked="" type="checkbox"/> Frischer Fisch gehört zu den	
Zeit	603	gastronomischen Genüssen der Region			

445lr ps



9

Anhang

644

Literaturtipps	646
Kleine Sprachhilfe	649
Register	662
Die Autorin	671

Uzès: Blick zum romanischen Turm der Kathedrale

336lr ps



Karten

Languedoc-Roussillon, Südwesten	Umschlag vorn
Languedoc-Roussillon, Nordosten	Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick	12
Reiserouten und Touren	16–21

Übersichtskarten

Ardèche und Cevennen	32
Ardèche und Cèze	41
Nîmes, Rhônetal und Kleine Camargue	120
Montpellier, Strände und Hinterland	174
Sète, Béziers und westliches Hérault	236
Narbonne und Aude	326
Perpignan und östliche Pyrenäen (Roussillon)	410
Rund um den Canigou	436
Küste des Roussillon	488

Ortspläne

Agde	266
Aigues-Mortes	156
Béziers	280
Carcassonne	332
Le Grau-du-Roi	164
Nîmes	126
Montpellier	182
Narbonne	380
Perpignan	418
Pézenas	296
Sète	244
Uzès	66

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.



... steht für spezielle Empfehlungen der Autorin: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Südfrankreich-Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge,

Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also z.B. so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Preiskategorien

Restaurants

Die Restaurants sind in folgende Preiskategorien unterteilt, wobei der Preis für ein **Hauptgericht** ohne Getränke gilt.

- ① bis 25 €
- ② 25–40 €
- ③ über 40 €

Unterkünfte

Die Preiskategorien der beschriebenen Unterkünfte gelten jeweils für zwei Personen im **Doppelzimmer mit Frühstück**.

- ① bis 65 €
- ② 65–115 €
- ③ 115–150 € (oder mehr)

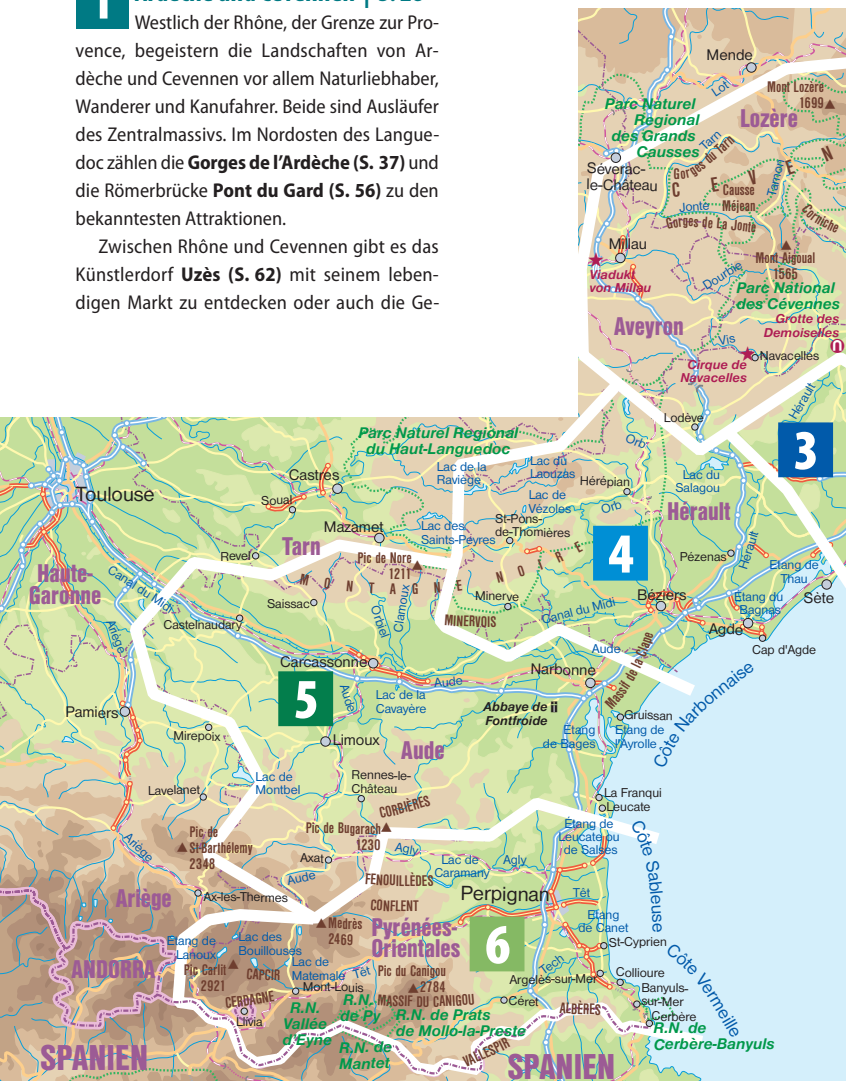
Die Regionen im Überblick

1 Ardèche und Cevennen | S. 28

Westlich der Rhône, der Grenze zur Provence, begeistern die Landschaften von Ardèche und Cevennen vor allem Naturliebhaber, Wanderer und Kanufahrer. Beide sind Ausläufer des Zentralmassivs. Im Nordosten des Languedoc zählen die **Gorges de l'Ardèche (S. 37)** und die Römerbrücke **Pont du Gard (S. 56)** zu den bekanntesten Attraktionen.

Zwischen Rhône und Cevennen gibt es das Künstlerdorf **Uzès (S. 62)** mit seinem lebendigen Markt zu entdecken oder auch die Ge-

schichte der Seidenmanufakturen und der Protestanten in der Vallée des Camisards bei **Anduze (S. 84)**. Entlang der Vidourle führt die Reise gen Süden bis ins mittelalterliche Städtchen **Sommiers (S. 96)** im Département Gard.



Die Besuchermagneten in den Ausläufern der Sücevennen, schon im Département Hérault, sind z.B. die Tropfsteinhöhle **Grotte des Demoiselles (S. 98)** und der gigantische Talkessel **Cirque de Navacelles (S. 101)**.



Abstecher führen hinauf zu den Gipfeln der Cevennen: zum **Mont Lozère (S. 77)**, auf die Hochebene **Causse Méjean (S. 79)** sowie ins Wandergelände am Fuß des **Mont Aigoual (S. 109)**, dessen bewohnte Wetterstation Besucher empfängt. Im Westen begrenzt die A75, die von Norden über **Millau (S. 110)** mit ihrer spektakulären Autobahnbrücke auf die Küste zureibt, die Hochplateau-Landschaften.

2 Nîmes, Rhôneal und Kleine Camargue | S. 116

Quirliges urbanes Leben lockt nach **Nîmes (S. 120)**, in die Hauptstadt des Gard. Gut erhaltene Römerbauten wie die Arena und die Maison Carrée, zeitgenössische Museen, die erholungssamen wasserreichen Barockgärten Jardins de la Fontaine und die Markthalle sorgen für spannende Kontraste in der Stadt des Krokodils und der Jeans. Ein Abstecher an die Rhône führt nach **Beaucaire (S. 137)**. Hier beginnt der bei Bootsfahrern beliebte Canal du Rhône à Sète. Nach **Villeneuve-lès-Avignon (S. 140)** locken ein sehenswertes Kartäuserkloster und ein mediterraner Terrassengarten sowie der Blick zum Palast der Päpste in Avignon, schon in der Provence am anderen Flussufer. Im Delta der Petit Rhône im Süden pflegen die Camargue-Hirten und Stierzüchter ihre Traditionen, eine ganz eigene Welt, beliebt bei Pferdefans und Radfahrern. Historische Akzente setzen die Abtei von **St-Gilles (S. 142)** und das mittelalterliche **Aigues-Mortes (S. 153)** mit seiner wehrhaften Stadtmauer. In **Le Grau-du-Roi (S. 161)** übernimmt das maritime Leben das Zepter, mit Hafenflair, dem riesigen Port Camargue mit 5000 Jachten und dem langen Sandstrand Plage de l'Espiguette. **Stes-Maries-de-la-Mer (S. 168)** nebenan in der Provence ist auf jeden Fall einen Abstecher wert.

3 Montpellier, Strände und Hinterland | S. 170

Labyrinthische Altstadtgassen, Restaurants an lauschigen Plätzen, das renommierte Musée Fabre, tolle Shoppingmöglichkeiten, studentisches Flair, die Weinberge und das Meer ganz nah – **Montpellier (S. 174)**, die Hauptstadt des Hérault, ist allein schon eine Reise wert. Direkt vor der Tür liegen lebhaft Strandorte wie **Palavas-les-Flots (S. 200)** und **La Grande-Motte (S. 211)**, im Hinterland erhebt sich der **Pic**



143lr ps

St-Loup (S. 214) mit guten Wandermöglichkeiten. Magnetische Anziehungskraft haben die **Gorges de l'Hérault (S. 222)** mit kühlen BADESTELLEN und die Abtei von **St-Guilhem-le-Désert (S. 225)** am Jakobsweg. Ein besonderer Tipp ist das landschaftlich bezaubernde **Buèges-Tal (S. 229)**.

4 Sète, Béziers und westliches Hérault | S. 232

Sète (S. 236) mit seinem Fischerhafen und seinen Meeresfrüchtere-restaurants hat viel Charme. Ausflugsboote fahren durch den Ort auf den **Étang de Thau (S. 255)**, in dem Austern gezüchtet werden. Von den langen Stränden mit vielen un bebauten Abschnitten im Département Hérault ist es stets nah zu den Weingütern im Hinterland. **Pézenas (S. 291)** mit seinen

Kunsthändlerateliers und die Stierkampfmetropole **Béziers (S. 273)** sind sehenswerte Städte in Küstennähe. Ab dem **Cap d'Agde (S. 267)** wird das Strandleben trubeliger. Schöne Landschaften bietet das **Clermontais (S. 300)**, z.B. am Cirque de Mourèze und am Lac du Salagou. Weiter im Westen erstreckt sich das Gebiet des Parc Naturel Régional du Haut-Languedoc, wo Wanderer und Radfahrer zwischen Weindörfern Naturhighlights erleben. Kaum zu übertreffen ist die Lage von **Minerve (S. 319)** hoch über den Canyons zweier Flüsse, die im Sommer kein Wasser führen.

☒ Pont du Gard : im Sommer beliebt als Kulisse für Licht- und Tonshows

☒ Von den Stränden des Roussillon reicht der Blick bis zu den östlichen Pyrenäen und nach Spanien

5 Narbonne und Aude | S. 322

Das Hinterland des Département Aude ist von dem mittelalterlichen Traumbild von **Carcassonne (S. 326)** und den Burgruinen einstiger okzitanischer Feudalherren geprägt. Sie boten den letzten von den Kreuzrittern der Krone und des Klerus verfolgten Katharern Zuflucht und waren auch wehrhafte Ausgucke über die Grenze zu Aragón. Trüffelmärkte, Tropfsteinhöhlen und alternative Industriekultur – ganz andere Eindrücke hinterlassen die Dörfer der waldreichen Montagne Noire, z.B. **Saissac (S. 346)**. Der Canal du Midi gibt eine Reiseroute vor, die von **Castelnaudary (S. 343)** bis ins Hérault fortgesetzt werden kann. Im Tal der Aude kommt man über die Karnevalshochburg **Limoux (S. 354)** ins sagenumwobene **Rennes-le-Château (S. 357)** und nach **Axat (S. 361)**, einer idealen Basis für Rafting- und Klettertouren. **Narbonne (S. 374)** mit seiner erzbischöflichen Cité und römischen Vergangenheit trennen nur die Weinberge des naturgeschützten **Massif de la Clape (S. 389)** vom Mittelmeer. Hier liegen die Surferstrände von **Gruissan (S. 392)**. Kulturfans zieht es in die **Abbaye de Fontfroide (S. 387)**, Naturliebhaber an die Étangs der Côte Narbonnaise mit ihrer malerischen Naturlandschaft. Bis hinunter nach **Leucate (S. 403)** und **La Franqui (S. 401)** kann man immer wieder an einem anderen Badestrand einen Zwischenstopp einlegen.

6 Perpignan und östliche Pyrenäen | S. 406

Perpignan (S. 410) mit dem Palast der Könige von Mallorca und seinen lebendigen katalanischen Traditionen ist die alte Hauptstadt der historischen Region Roussillon. Das heutige Département Pyrénées-Orientales reicht die Küste hinunter bis zur spanischen Grenze hinter **Cerbère (S. 526)** und weit in die Pyrenäen hinein, die hier schon Hochgebirgscharakter haben: mit

dem **Mont Canigou (S. 454)**, dem Hochplateau der Cerdagne, der spanischen Enklave **Llívia (S. 484)** und dem im Winter sibirisch kalten Capcir. Die gebirgige Topografie bestimmt, welche Reiseroute die bequemste ist, entweder am Meer entlang oder durch die Pyrenäentäler der Flüsse Agly (Fenouillèdes), Têt (Conflent) und Tech (Vallespir). Ab **Argelès-sur-Mer (S. 504)** löst die Steilküste der Côte Vermeille die flachen Sandstrände ab. Hier reichen die Pyrenäenausläufer bis ans Meer. Das Roussillon ist das Land der Vauban-Festungen **Fort Libéria (S. 463)** und **Mont-Louis (S. 472)** mit spektakulären Aufstiegen und Ausblicken. Im französischen Teil Kataloniens liegt auch die Wiege der Romanik, die der Nachwelt faszinierende Bildhauerkunst hinterließ. Ebenso ist das Roussillon das Land der Bergwanderungen und Thermalbäder. Und dann gibt es hier noch malerische Orte wie **Collioure (S. 512)**, **Banyuls-sur-Mer (S. 522)** und **Céret (S. 532)**, in denen Künstler wie *Picasso*, *Maillol*, die Fauvisten und *Dalí* illustre Spuren hinterließen.

144lr ps



Reiserouten und Touren

Das Languedoc-Roussillon lässt sich kaum in all seinen Facetten während einer einzigen Reise entdecken. Man sollte sich vorher ein paar Schwerpunkte setzen und Ziele zusammenstellen, die man auf jeden Fall besuchen möchte. Je nach zur Verfügung stehender Zeit, Interessen und Art des Reisens bieten sich verschiedene Orte und Gegenden an, die individuell als Reiserouten verknüpft werden können.

Die einzelnen Kapitel enthalten detaillierte Anregungen für **ein- bis mehrtägige Ausflugs-touren** in dem jeweiligen Gebiet, die sich gut mit dem Auto oder Motorrad machen lassen. Strandurlauber finden Ideen für Tagesfahrten oder Mehrtagestouren ins Hinterland und in die sehenswerten Städte. Vorschläge für solche Routen stehen an entsprechender Stelle als „**Tourentipp**“. Auch wenn die Zeitplanung natürlich von den individuellen Interessen abhängt, sollen diese Routenvorschläge bei der Planung der Fahrten helfen. **Rad- oder Wandertouristen** können in vielen Gebieten auch gut eine ganze Woche verbringen. Auf besonders lohnende Orte und Strecken wird jeweils hingewiesen.

Routenvorschläge

Die folgenden Routenvorschläge können als Anhaltspunkte dienen, wie man sich das Reisegebiet bei unterschiedlichem Zeitbudget und je nach Wahl der Verkehrsmittel erschließen kann.

Kurztrip (5 Tage):

Montpellier, Sète, Nîmes

Dieser Vorschlag ist ideal, wenn man an einem verlängerten Wochenende möglichst viel sehen und erleben möchte. Allein in Montpellier könnte man fünf Tage verbringen, aber in die beiden ebenfalls spannenden Nachbarstädte Nîmes und Sète ist es nicht weit. Man kommt von Montpellier aus gut mit dem Zug hin. Ab Mitte/Ende Mai kann man im Meer baden. Nîmes lädt zwischen römischen Baudenkmälern zum Shoppen und Feiern ein. Auch für eine ganze Woche ist diese Drei-Städte-Tour ein guter Plan.

1. und 2. Tag: Flug nach Montpellier, Stadtbesichtigung, Abstecher mit dem Rad oder Mietwagen zu den Stränden von Palavas-les-Flots und zur Kathedrale Maguelone in Strandnähe auf einer Laguneninsel.

3. Tag: Ausflug nach Sète (Nahverkehrs-zug).

4. Tag und 5. Tag: Ausflug nach Nîmes (Nahverkehrs-zug), ggf. mit Übernachtung und Abstecher in die Kleine Camargue, Rückflug.



Ein- bis Zwei-Wochen-Trip:**Strände des Languedoc und Hinterland**

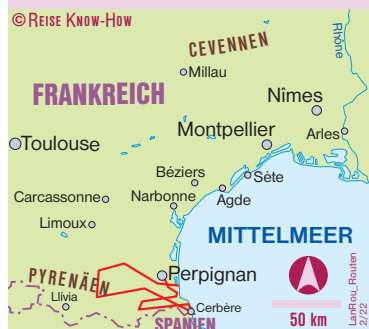
Mit dem Mietwagen ab dem Flughafen von Béziers oder Montpellier lässt sich bei dieser Tour in nur einer Woche Sightseeing, Baden und Genießen verbinden. Ein gute Basis sind die Campingplätze am Cap d'Agde, in Valras-Plage oder Gruissan und für Individualisten und Kulturinteressierte die Hotels und Pensionen in Agde oder Narbonne. Die Tour bietet viel Abwechslung: Kulturstädte und altherwürdige Abteien sowie wunderschöne Landschaften und traumhafte Strände für Badende und Surfer. Nach Sète locken der trubelige Mittwochsmarkt und die Meeresfrüchterestaurants am Quai. Narbonne bietet viel Kultur und das spannende Römermuseum NarboVia. Carcassonne ist ein Highlight für Mittelalterfans. Bei Abstechern zur Katharerburg Peyrepertuse oder den zu den Gorges de Galamus lassen sich spontan Wanderungen in spektakulärer Landschaft unternehmen. Wer ganze Tage am Strand verbringen und mehr Zeit zum Bummeln haben möchte, kann die Ziele dieser Tour auf zwei Wochen verteilen.

Und wer mit dem eigenen Auto anreist, sollte ebenfalls für zwei Wochen planen.

- 1. Tag:** Flug nach Béziers oder Montpellier, Agde.
- 2. Tag:** Sète und Étang de Thau, Marseillan und/oder Pézenas.
- 3. Tag:** Béziers und die Schleusen von Fontseranes.
- 4. Tag:** Narbonne, Massif de la Clape, Gruissan und Étang de Bages et Sigean.
- 5. Tag:** Abbaye de Fontfroide und Fahrt nach Carcassonne (ggf. Übernachtung).
- 6. Tag:** Lagrasse, Château de Peyrepertuse, Gorges de Galamus.
- 7. Tag:** Erholung in La Franqui und Rückflug.

Ein- bis Zwei-Wochen-Trip:**Roussillon mit Küste und Hinterland**

Eine Tour für alle, die sich nur das Roussillon ansehen möchten. Perpignan, die Hauptstadt, ist feierlustig und quicklebendig. Gute Shoppingmöglichkeiten, ein tolles Kunstmuseum und der Palast der Könige von Mallorca sind nur einige Gründe für einen Besuch. Toreilles-Plage, der naturbelassene Hausstrand, ist eine gute Basis für Entdeckungen entlang der Küste und die Fahrt bis Cerbère an der spanischen Grenze. Hin- und

Strände des Languedoc und Hinterland**Roussillon mit Küste und Hinterland**



146/r ps

Rückfahrt mit Zwischenstopps sind an einem Tag möglich. Unbedingt einplanen: einen Nachmittag und Abend in Collioure, das schon *Henri Matisse* und *Pablo Picasso* in den Bann zog. Argelès-sur-Mer bietet mehr Infrastruktur, einen längeren Strand und ist näher an den Pyrenäentälern. Unerwartete kulturelle Entdeckungen von der Romanik bis zum Barock bieten die Abtei von Serrabone, Elne und Prades. Ein Ausflugshighlight ist die Abtei St-Martin-du-Canigou. Wer am Mont Canigou wandern möchte, sollte dafür mehr Zeit einplanen. Die Umgebung des mythischen Bergs bietet Wandermöglichkeiten für mindestens eine Woche. Auch diese Tour lässt sich je nach Interesse gut auf zwei Wochen ausdehnen.

☒ Im Fischerhafen von Port-Vendres bei Collioure

1. und 2. Tag: Flug nach Béziers, Toulouse oder Perpignan, Mietwagen am Flughafen, dann Fahrt nach Perpignan und/oder Toreilles-Plage.

3. Tag: Übernachtung in Argelès-sur-Mer, Prieuré de Serrabone, Céret (Musée des Beaux Arts), Abend in Collioure.

4. Tag: Tour entlang der Küste und zurück: Collioure, Port Vendres, Anse de Paulilles, Banyuls, Cerbère.

5. Tag: Elne, Thuir, Ille-sur-Têt, Prades, Übernachtung in Vernet-les-Bains.

6. Tag: Mont Canigou, Abbaye St-Martin-du-Canigou und/oder St-Michel-de-Cuxa.

7. Tag: Erholung in Argelès-sur-Mer und Rückflug.

Drei-Wochen-Tour:

Küste und Naturausflüge

Eine gute Kombination zwischen Erholung und Aktivitäten in der Natur wie Wandern oder Radfahren! Bei drei Wochen vor Ort lohnt die Anreise mit dem Auto über die Ardèche, Nîmes und Montpellier. Man kann aber auch mit dem Flugzeug oder Zug anreisen und einen Mietwagen nehmen. Im ersten Teil der Reise übernachtet man in der Nähe der Strände zwischen Le Grau-du-Roi und Marseillan-Plage in einem Mobilehome, einer Ferienwohnung oder Pension. Ein wenig verweilen sollte man auch in Gruissan-Plage vor Narbonne, dann zieht man an einen der Strände am Fuß der östlichen Pyrenäen um. Die schönsten erstrecken sich zwischen Perpignan und Argelès-sur-Mer. Den Urlaub am Meer lockern immer wieder Tagesausflüge in schöne Naturlandschaften und Orte im Hinterland auf. In Prats-de-Mollo empfiehlt sich eine zusätzliche Übernachtung, um mehr Zeit in dem entlegenen Pyrenäental verbringen zu können. Auf dem Rückweg über Lodève und Millau lohnt ein Zwischenstopp am Cirque de Mourèze.

- 1. bis 3. Tag:** Anreise mit dem eigenen Auto.
- 4. und 5. Tag:** Erholung am Strand, z.B. in Le Grau-du-Roi.
- 6. Tag:** Ausflug zur Tropfsteinhöhle Grotte des Demoiselles, Bad im Fluss, nachmittags je nach Wetter Wanderung auf den Pic St-Loup (3 Std.), Halt in den Dörfern Les Matelles und St-Martin-de-Londres.
- 7. Tag:** Erholung am Strand (s. Tag 5).
- 8. Tag:** Ausflug zu den Gorges de l'Hérault, Bad unter dem Pont du Diable, Spaziergang durch St-Guilhem-le-Désert, nachmittags 3- bis 4-stündige Wanderung oberhalb des Dorfes.
- 9. Tag:** Ausflug mit Wanderung in die Vallée de la Buèges.
- 10. Tag:** Erholung am Meer.
- 11. Tag:** Ausflug nach Minerve mit schönen Wandermöglichkeiten.

- 12. Tag:** Übernachtung in Gruissan-Plage, Erholung am Strand.
- 13. Tag:** Tour durch das Massif de la Clape und an den Étang de Bages et Sigean.
- 14. Tag:** Stranderholung in Toreilles-Plages oder Argelès-sur-Mer, Abend in Perpignan oder Collioure.
- 15. Tag:** Ausflug nach Collioure, Céret, Gorges de la Fou (3 Std.), Arles-sur-Tech, Übernachtung in Prats-de-Mollo.
- 16. Tag:** Prats-de-Mollo und La Preste, Stranderholung in einem der Küstenorte.
- 17. Tag:** Stranderholung.
- 18. Tag:** Übernachtung in Agde oder am Cirque de Mourèze.
- 19. Tag:** Cirque de Mourèze/Lac du Salagou.
- 20. und 21. Tag:** Rückfahrt über Lodève und Millau (A75).

Küste und Natúrausflüge

© REISE KNOW-HOW
Lini/Rout./
Routen
2/22



Vierwöchige Tour mit dem eigenen Fahrzeug: Languedoc und Roussillon

Wer mindestens vier Wochen Zeit hat und auf dem Hin- und Rückweg einen anderen Weg nimmt, hat Gelegenheit, sowohl im Languedoc als auch im Roussillon sehr viel zu sehen. Dies ist eine Tour für Reisende, die gern mit dem Auto durch schöne Landschaften fahren und viel Energie zum Sightseeing und für Aktivitäten haben. Baden und Paddeln ist in den vielen Flüssen und Canyons (Gorges) eine gute Alternative zu langen Aufenthalten an den Mittelmeerstränden. Die Anreise erfolgt von Norden über die Gorges de l'Ardèche, wo sich ein längerer Zwischenstopp anbietet. Über den Pont du Gard und die Römerstadt Nîmes geht es in die Kleine Camargue, um die Kultur der Stierzucht zu entdecken. Urbanes Leben, viel Kunst und Flair bietet auch Montpellier. Wanderer zieht es in die Gegend des Hausbergs Pic St-Loup, eine typische Languedoc-Landschaft, deren Weine zu probieren lohnt. St-Guilhem-le-Désert und der Cirque de Navacelles sind weitere Top-Ziele für Naturliebhaber im Languedoc. Für Narbonne, den Surferstand von Gruissan, das Massif de la Clape und die traumhafte Landschaft um Bages kann

man sich gut fünf Tage Zeit nehmen. Dann geht es in die Bergwelt des Roussillon, zu Katharerburgen und in canyonartige Landschaften. Über Villefranche-de-Conflent, ein Bilderbuchdorf mit einer Festung, und Mont-Louis erreicht man die Plateaulandschaften der östlichen Pyrenäen. Wanderern bieten die Vallée d'Eyne und der Lac des Bouillouses mehr als tagesfüllende Möglichkeiten. Auf der Route von Axat bis Carcasonne führt der Weg durchs Hinterland wieder Richtung Heimat. Der Rückweg über die A75 verlockt zu weiteren Abstechern in das verwunschen einsame, klimatisch etwas kühlere Gebiet der Cévennen mit noch beinahe unberührter Natur, ein Eldorado für Wander- und Motorradtouren.

- 1. bis 3. Tag:** Gorges de l'Ardèche.
- 4. Tag:** Pont du Gard, Uzès, Übernachtung in Nîmes.
- 5. Tag:** Besichtigung Nîmes, Übernachtung in Le Grau-du-Roi.
- 6. Tag:** Aigues-Mortes mit Salinen, Erholung Plage de l'Espiguette.

Auf dem Weg zum Cirque de Navacelles: kleine Straßen sind oft traumhafte Strecken für Landschaftsschwärmer

301lrps



- 7. Tag:** Camargue-Dörfer St-Laurent-d'Aigouze, Centre du Scamandre, Besuch einer Manade.
- 8. Tag:** Übernachtung in Montpellier.
- 9. Tag:** Stadtbesichtigung, Strand und Kathedrale Maguelone.
- 10. Tag:** Wanderung Pic St-Loup, Les Matelles, St-Martin-de-Londres.
- 11. Tag:** Gorges de l'Hérault, St-Guilhem-le-Désert, Wanderung oder Höhlenbesuch, Übernachtung in Gignac oder St-Jean-de-Fos.
- 12. Tag:** Vallée de la Buèges.
- 13. Tag:** Cirque de Navacelles.
- 14. Tag:** Sète, Übernachtung in Marseillan-Plage.
- 15. Tag:** Stranderholung, Étang de Thau, Pézenas.
- 16. Tag:** Übernachtung in Gruissan-Plage, Besichtigung Narbonne.
- 17. Tag:** Abbaye de Fontfroide, Château de Peyrepertuse, Übernachtung in Cucugnan.

- 18. Tag:** Gorges de Galamus, Ansignan, Bélesta, Ille-sur-Têt, Übernachtung nahe Mont Canigou.
- 19. Tag:** Wandern oder Besichtigungen am Mont Canigou.
- 20. Tag:** Villefranche-de-Conflent, Wandern in der Vallée d'Eyne, Besuch im Thermalbad von Llo oder Dorres und Übernachtung.
- 21. Tag:** Mont-Louis, Lac des Bouillouses, Übernachtung in Axat.
- 22. Tag:** Tour von Axat bis Carcassonne.
- 23. Tag:** Carcassonne, Übernachtung in Minerve.
- 24. Tag:** Minerve, Béziers.
- 25. Tag:** Clermont-l'Hérault, Cirque de Mourèze und Lac du Salagou.
- 26. Tag:** Rückreise über Lodève, Le Caylar und Millau (A75), wenn noch Zeit Abstecher zum Mont Aigoual, Mont Lozère in den Cevennen.

Languedoc und Roussillon

© REISE KNOW-HOW
Ländl. Routen
2/22



Karneval

In Limoux herrscht von Januar bis März jedes Wochenende närrisches Treiben mit Maskierten und Musik. In Pézenas zieht am Karnevalsdienstag das Fohlen durch die Straßen.

Fête de la Musique

An diesem Festtag im Juni sind Konzerte in öffentlichen Gebäuden und auf Plätzen kostenlos. Städte und Dörfer werden zu Open-Air-Bühnen für Klassik, Pop, Rock und Jazz.

Winterschlaf

Im Winter ruht der Betrieb: Die Strandcafés und Shops in den Küstenorten werden abgebaut.

Stiertreiben

Die Courses Camarguais sind von Beaucaire bis Stes-Maries-de-la-Mer und an der Küste des Languedoc geliebtes Brauchtum. Die Saison beginnt Mitte April und endet Anfang Oktober.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Schneebedeckte Berge und Wintersport**

Skifahrer können sich in den Wintermonaten im Capcir vergnügen. Auf dem Pic Carlit und Mont Canigou liegt oft noch bis weit ins Frühjahr Schnee. Die Wandersaison beginnt hier erst später.

Kapuzenmänner am Karfreitag

In Perpignan lockt die traditionelle Büsserprozession La Sanch zu Ostern Tausende Schaulustige an.

Sommersonnenwende

In der Johannisnacht (23./24. Juni) tragen Läufer Fackeln auf den Mont Canigou.

Bärenfest

Bei der Fête de l'Ours im Pyrenäendorf Prats-de-Mollo wird archaisch der Winter ausgetrieben.

Pfingstferia

Fanfarenmusik, Reiterinnen in Flamenco-Kleidern, Partystimmung – die Pfingstferia in Nîmes ist ein Riesenevent.

Konzert- und Festsaison

Vom Fischerstechen und dem französischen Nationalfeiertag (14. Juli) bis zum Festival Pablo Casals für Klassische Musik – im Juli und August ist die Dichte der Stadtfeste, Ferias, Events und Konzerte am höchsten.

Tag des offenen Denkmals

Am 2. Sonntag im September öffnen historische Gebäude ihre Pforten, die Besuchern sonst nicht zugänglich sind.

Baden im Winter

In den Küstenregionen sinken die Temperaturen selten unter 10 °C. In Palavas-les-Flots wird traditionell an Neujahr gebadet.

Schöne Orte, um ein Stiertreiben zu erleben, sind z.B. das Carmargue-Dorf Marsillargues, aber auch Maugio oder Palavas-les-Flots bei Montpellier.

Winterschlaf

Von Ende Oktober bis April haben viele Hotels und Campingplätze geschlossen (siehe Kasten linke Seite).

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Hochsaison**

Mitte Juli bis Ende August ist halb Frankreich unterwegs. An den Stränden und in den touristischen Orten wird es voll.

Weinerntefeste

Ab September beginnt die Weinernte, was dann auch schon bald gefeiert wird. In Vias z.B. können Touristen bei der Weinernte mithelfen.

Weihnachtsmärkte

Städte wie Montpellier, Nîmes, Sète und Perpignan bieten sich für das Weihnachtshopping an.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr/Herbst
- Sommer

Fünf Orte zum Staunen



004fr.ps

Course Camarguaise in Marsillargues | 149, 576

Stiere springen über die Bande den sportlichen Jungs hinterher, die versuchen, ihnen Bändchen vom Kopf zu ziehen. Der Preis dafür kann laufend erhöht werden. Stiere sind das Emblem der Camargue. Bei Stierläufen werden sie niemals getötet. Hier gelten sie als Stars, gehören zur Kultur der Region und es ist beeindruckend, sie in Aktion zu erleben.



005fr.ps

Salinen von Aigues-Mortes | 157

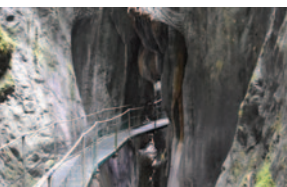
Weißer Salzberge, rosa Flamingos und rötlich schimmerndes Wasser, in dem sich die Stadtmauer spiegelt – die Salinen von Aigues-Mortes sind seit dem Mittelalter bis heute in Betrieb. Erkunden lässt sich die weite Lagunenlandschaft auf insgesamt zwölf Kilometer langen Wegen, mit dem Rad oder dem Petit Train. Davor erstreckt sich ein weiter, unbebauter Strand.



006fr.ps

Gouffre Géant de Cabrespine | 350

Eine Tropfsteinhöhle, die den Eiffelturm in ihrem Abgrund versenken könnte? Besucher blicken vom Glasbalkon in die Tiefe und können es kaum fassen. Wer Mut hat, meldet sich zu einer speläologischen Halbtagestour mit Führung und spezieller Ausrüstung an. Die anderen erfreuen sich an der Ton- und Lichtshow und der schönen Umgebung, in der Trüffel gedeihen.



007fr.ps

Gorges de la Fou | 538

Flüsse haben im Languedoc-Roussillon viele reizvolle Schluchten geformt. Der Fou im südlichen Canigou-Massif fasziniert mit seinem besonders schmalen Canyon. Mit Helm geschützt, geht es teils direkt über dem tosenden Wasserlauf zwischen bis zu 250 m hohen Felswänden hindurch. Der 1,5 km lange Weg ist durch Metallnetze und Gitter gesichert.



008fr.ps

Villefranche-de-Conflent | 462

Über dem Dorf Villefranche-de-Conflent in den Pyrenäen thront das als Weltkulturerbe ausgezeichnete Fort Libéria mit Blick über das gesamte Tal. Am erstaunlichsten ist der Zugang zu dem über die Jahrhunderte immer wehrhafter befestigten Fort durch einen Tunnel. Die Stufen darin, die kaum jemand zu zählen schafft, sind aus Marmor. Man geht sie am bequemsten nur bergab.

Fünf Orte zum Wandern

St-Guilhem-le-Désert | 225

Bereits ab dem 9. Jh. kamen Jakobspilger nach St-Guilhem-le-Désert in den südlichen Cevennen. Heute zählen die Abtei des Dorfes und die gesamten Gorges de l'Hérault zum Weltkulturerbe. Zwei der Wanderungen, die am oberen Dorfe beginnen, gehören zu den schönsten des Languedoc: die Tour über den GR74 zur Ermitage Notre-Dame de Belle Grâce und der Circuit Les Fenestrettes (GR653).



1079 ps

Gorges d'Héric | 310

Wandern und sich zwischendurch in einem der natürlichen Badebecken abkühlen – das geht in der wild zerklüfteten Schlucht des rauschenden Gebirgsbachs Héric. Am Ziel, dem heute unbewohnten Bergdorf Héric, gibt es in der Saison Restaurantterrassen – eine märchenhafte und zugleich einfache Tour. Aber auch zum Klettern findet man beste Voraussetzungen am Mont Caroux im Haut-Languedoc.



1400 ps

Vallée d'Eyne | 481

Im Juni und Juli blühen im Eyne-Tal Bergwiesen wie aus dem Bilderbuch, von August bis Oktober machen in dem Naturschutzgebiet Zugvögel Rast. Vom Wanderparkplatz in Eyne starten Touren verschiedener Länge. Ins Nachbardorf Llo, mit ebenfalls tollen Wanderstrecken und einem Thermalbad, ist es nur ein Katzensprung.



0111 ps

Lac des Bouillouses | 476

An diesem Stausee im Capcir auf 2000 m Höhe starten genügend Touren verschiedener Längen und Schwierigkeitsgrade, um ein paar Bergwandertage einzuplanen. Auch der Weg hinauf zum Lac des Bouillouses führt durch herrliche Pyrenäenlandschaft. Noch schöner ist es, direkt hier oben zu übernachten.



0121 ps

Vallée de la Buèges | 229

In dem verträumten Tal der Buèges im nördlichen Umland von Montpellier können Wanderer in einer einfachen Herberge (*gîte d'étapes*) beim Ziegenzüchter von La Font-du-Griffe übernachten. Der frische Ziegenkäse mit leichtem Kräuteraroma schmeckt herrlich und eignet sich auch als Proviant für den Rundwanderweg zum Mont St-Baudille (4–5 Std.).



1099 ps

Fünf spannende Abteien und Kirchen



0141r ps

Abbaye de Valmagne | 259

Riesige Weinfässer, die in einer Klosterkathedrale der Hochgotik stehen? Nach der Französischen Revolution wurde die Abteikirche im Hinterland von Sète zum Weinlager. Bei der ansonsten originalgetreuen Restaurierung blieben die dekorativen Fässer stehen. Sie sind leer, die Bioweine des Winzers jedoch, dem die Abtei heute gehört, kann man verkosten.



0151r ps

Chapelle Notre Dame des Auzils | 393

Hoch über Gruissan steht eine Kapelle mit herrlichem Blick bis zum Meer. Seit dem Mittelalter beten hier die Fischerfamilien und Seeleute zu ihrer Schutzheiligen. Anfang des 20. Jh. besaß die Chapelle Notre Dame des Auzils 73 Gemälde und 23 Schiffsmodelle. Etliche wurden seither gestohlen, neue kamen hinzu. Bis heute ist die Fischerkapelle ein Ort aufregender Geschichten zu Schiffbruch und Rettung.



0161r ps

Abbaye de Fontfroide | 387

Das einst sehr einflussreiche Zisterzienserkloster in der Nähe von Narbonne stellt zeitgenössische Kunst aus und hat einen herrlichen Garten. Gustave Fayet, der Maler aus Béziers, ersteigerte es 1908 und machte es zu einem Künstlertreffpunkt. Heute locken im Sommer vielseitige Events Besucher an.



1961r ps

Prieuré de Serrabone | 440

Der Skulpturenschmuck der auf einem Fels erbauten Klosterkirche der Chorherren von Serrabone ist ein einzigartiges Beispiel romanischer Bildhauerkunst im Roussillon. Die Verzierung der Säulen und Kapitelle aus rosa Marmor, erschaffen im 12. Jahrhundert, sind makellos erhalten geblieben. In dem mediterranen kleinen Garten duftet der Lavendel.



0181r ps

Abbaye Ste-Marie | 536

Highlights der Kirchenkunst sind in der Benediktinerabtei von Arles-sur-Tech zu bewundern: Mittelalterliche Wandmalereien, vorbarocke Altäre mit vergoldeten Heiligenfiguren und ein gotischer Kreuzgang. Zugleich ist die Abbaye Ste-Marie Ort eines Mysteriums, denn einer der Marmorsarkophage in der Kirche füllt sich immer wieder mit Wasser. Ab und zu gibt es hier Orgelkonzerte.

Fünf Orte zum Schlemmen

Uzès | 62

Restauranterrassen unter Arkadenbögen säumen den Marktplatz von Uzès. Oliven, Tapenaden, Wein und Käse – der quirlige Samsstagsmarkt ist ein Fest für Genießer. Zu den Spezialitäten des Städtchens zwischen Rhône und Cevennen zählt auch das Traditionsgericht Cassoulet, ein überbackener Eintopf.



019r/ps

Sète | 236

Meeresfrüchteplatten auf einer Terrasse am Kanal und das Fischerflair genießen – das gehört zum Lebensgefühl von Sète. Preiswerter bekommt man Frisches aus dem Meer sowie italienische Spezialitäten auf dem Wochenmarkt, zum Beispiel eine Portion Macaronnade aus einer Riesenpfanne. Jeden Mittwochvormittag füllt sich das Zentrum der Hafenstadt rund um die Markthalle mit Leben.



020r/ps

Pézenas | 291

Köstlich und auf dem Samstagsmarkt frisch gebacken und warm sind die typischen Petits Pâtés aus Pézenas, inspiriert von einem britischen Rezept. Die überbackenen Teigpasteten werden traditionell mit Lammfleisch gefüllt. Pfeffer, Salz und etwas Zitrone runden das Aroma ab.



131r/ps

Bouzigues | 255

Miesmuscheln, Venusmuscheln und Austern aus dem Austernpark im Étang de Thau kann man in Bouzigues direkt beim Erzeuger degustieren. Dazu gibt es ein Glas Wein, am besten Picpoul de Pinet. Wer möchte, macht eine Bootstour über den See oder informiert sich im Musée de l'Étang de Thau über die Austernzucht.



021r/ps

Narbonne | 374

Statt ins Restaurant gehen französische Städter in die „Halles“, das gilt in Narbonne ganz besonders. Die atmosphärische Markthalle ist bekannt für das Bar-Restaurant Chez Bebell, eins von mehreren Lokalen, die zwischen den Ständen diverse Köstlichkeiten anbieten, zum direkten Verzehr oder zum Mitnehmen: Grillpoularden, Cassoulet, frischen Fisch, Austern, Salate, Käse ...



023r/ps



Im Tal der Ardèche | 34

Aiguèze | 35

Gorges de l'Ardèche | 37

Mittellauf der Ardèche | 47

Pont-St-Esprit | 34

St-Martin-d'Ardèche | 35

Zwischen Rhônetal und Cevennen | 49

Alès | 73

Bagnols-sur-Cèze | 55

Barjac | 50

Cèze-Tal | 51

Lussan | 70

Pont du Gard | 56

Uzès | 62

Vézénobres | 72

Die Cevennen und ihre südlichen Ausläufer | 76

Anduze | 84

Cirq de Navacelles | 101

Ganges | 100

Le Vigan | 105

Lodève | 113

Mialet | 90

Millau – Cevennen | 110

Mont Aigoual | 109

Mont Lozère | 77

Quissac | 96

Sauve | 93

Sommières | 96

St-Bauzilles-de-Putois | 98

St-Hippolyte-du-Fort | 92

St-Jean-du-Gard | 80

Valleraugue | 107



0244 ps

1

Ardèche und Cevennen

» Lavendel, provenzalisches Flair und Flussidylle zwischen imposanten Kalksteinformationen – der Norden des Languedoc ist ein Landstrich für Wein- und Höhlenliebhaber. Kanufahrer und Badende zieht es in die pittoresken Flussschleifen. Und selbst am römischen Pont du Gard kann man im Sommer baden.



☐ Der Gardon bietet auf seinem Weg von den Cevennen zur Rhône tolle Stellen zum Kanufahren



ÜBERBLICK

Westlich der Rhône begeistern die Landschaften von Ardèche und Cevennen Naturliebhaber, Wanderer und Kanufahrer. Beide sind Ausläufer des Zentralmassivs. Ein wenig oberhalb von Pont-St-Esprit mündet die Ardèche in die Rhône, den Grenzfluss zwischen Languedoc und Provence. Wer an der Rhône entlang über die Autoroute du Soleil (A7) nach Südfrankreich reist, kann hier seine erste Stati-

on im Languedoc machen. Bei einer Anreise über die Inlandsroute via Clermont-Ferrand und Millau (A75) sollte man sich eine Fahrt durch die Cevennen nicht entgehen lassen.

Statt schnell gen Süden weiterzufahren, lohnt ein Abstecher an die *Gorges de l'Ardèche*, wo es die Landschaft der grandiosen Schlucht und noch sehr viel mehr zu entdecken gibt. Auch die Nebenflüsse der Ardèche in den südlichen Ausläufern der Cevennen haben wilde Canyons in den Kalkstein gegraben, vielfach noch nicht ganz so bekannt und in der Saison weniger überfüllt.

Richtung Nîmes schließt sich das bei Camping- und Natururlaubern beliebte *Tal der Cèze* an. Ein Besuchermag-

☒ Pont d'Arc, Wahrzeichen zum Durchschwimmen oder -paddeln



02/11/18

die weltentrückte Landschaft genießt, begegnet hier mit etwas Glück Gänsegeiern, Bibern oder Rehen. Die einst schwer zugänglichen Cevennen im Gebiet der Départements Gard, Hérault und Lozère boten in der Vergangenheit oft Zuflucht für Verfolgte. Juden und Widerstandskämpfer gegen die Nazis versteckten sich hier. Vom 16. bis 18. Jh. waren die Cevennen eine Hochburg für Hugenotten und Protestanten aus dem ganzen Land, die für ihre religiöse Freiheit kämpften. Im Musée du Désert in Mialet wird ihre Geschichte anschaulich präsentiert.

net weiter im Süden ist der römische Aquädukt *Pont du Gard*. Kanutouren und Badepausen im Canyon bieten sich auch hier an, am Fluss Gardon. Sie beginnen in der Nähe von Collias. Im nahen Uzès leben und arbeiten viele Künstler und Kunsthandwerker. Samstagvormittags ist Markt und dann gibt sich das Städtchen ganz besonders lebendig und attraktiv. Schon weiter in Küstennähe lädt das bizarre Felsenmeer von *Sauve* zu einem Spaziergang ein.

Der *Parc National des Cévennes* ist ein beliebtes Ziel für Wanderer und Naturliebhaber. Wer auf den Spuren von Robert Louis Stevenson und seiner Eselin Modestine dem Fernwanderweg GR70 folgt oder auf den Schafswegen

NICHT VERPASSEN!

- ➔ **Gorges de l'Ardèche:** Schluchten, Paddeln, Tropfsteinhöhlen | 37
- ➔ **Pont du Gard:** Römischer Aquädukt mit Welterbestatus | 56
- ➔ **Uzès:** Künstlerviertel und Wochenmarkt rund um den Herzogspalast | 62
- ➔ **Vézénobres:** Feigendorf mit mittelalterlichen Gassen | 72
- ➔ **Maison Rouge in St-Jean-du-Gard:** Cevennen-Museum in einer ehemaligen Seidenspinnerei | 81
- ➔ **Musée du Désert in Mialet:** Der Widerstand der Hugenotten im Haus eines ihrer Anführer | 90
- ➔ **Sauve:** Charmantes Künstlerdorf mit Felsenmeer | 93
- ➔ **Cirque de Navacelles:** Ausblick über den gigantischen Talkessel | 101

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

Ardèche und Cevennen





© REISE KNOW-HOW

1/2022



IM TAL DER ARDÈCHE

Bei der An- oder Rückreise über die Autoroute du Soleil (A7) via Lyon und Valence bietet sich im äußersten Norden des Languedoc ein Besuch des Ardèche-Tals an (Autobahnabfahrt Pont-St-Esprit). Die malerischen Flussschleifen und Schluchten der Ardèche sind im Sommer ein prima Badestopp mit tollen Aussichtspunkten. Von April bis Oktober ist die Gegend zum Paddeln, Wandern und Mountainbiken ideal, aber auch Sightseeing-Highlights lohnen den Besuch. Vor allem Höhlenfans kommen auf ihre Kosten. Die prähistorischen Höhlenmaleereien in der Caverne du Pont d'Arc und die Tropfsteinhöhle Aven d'Orgnac sollte man sich nicht entgehen lassen. Besonders hübsche Dörfer sind Vogüé und Aiguèze im mittleren Ardèche-Tal. Labeaume in der wilden Felslandschaft des Canyons Gorges de la Beaume bietet im Sommer Freiluftkonzerte mit klassischer Musik vor bezaubernder Kulisse.

Pont-St-Esprit

Pont-St-Esprit bildet das **Tor zur Ardèche** und für viele Reisende auch das Tor zum Languedoc. Den Namen „Heilig-Geist-Brücke“ (Pont-St-Esprit) verdankt die Kleinstadt (ca. 10.000 Ew.) an der **Mündung** der Ardèche in die Rhône der einzigen vollständig erhaltenen **Rhône-Brücke aus dem Mittelalter**. Bei der Fahrt über die neue Brücke der D994 kann man sie gut sehen.

Der heilige Geist soll einer Legende zufolge der 13. Brückenarbeiter gewesen sein, wobei die Arbeiter einer religiösen Bruderschaft angehörten. Die Brücke entstand von 1265 bis 1309 in über 40 Jahren zunächst als Fußgängerbrücke. Ursprünglich hatte sie einmal 25 Bögen, heute sind es 19. Der Mistral trieb häufig Schiffe in die Havarie, die auf die eng stehenden Bögen prallten oder auf Sandbänke aufliefen. Mitte des 19. Jh. wurde die Brücke erweitert. Dabei ersetzte man an der Seite zur Stadt hin vier Pfeiler durch einen Bogen aus Gusseisen, seit dem Zweiten Weltkrieg ist er aus Stahlbeton.

Auf dem großen **Markt** am Samstag herrscht Trubel in dem überschaubaren, verkehrsberuhigten Zentrum. Um die zentrale **Place St-Pierre** an der Rhône erheben sich in dem Ort mit dem frommen Namen die Türme gleich mehrerer **Kirchen**: St-Pierre-de-Prieuré geht auf das 12./13. Jh. zurück, St-Saturnin aus dem 15. Jh. steht auf den Fundamenten eines gallorömischen Tempels und der Turm der Kapelle St-Jean ist ebenfalls zu sehen. Die Ruinen der Collégiale (14. Jh., gotisches Portal) stehen in der von **Vauban** erweiterten Zitadelle.

Musée d'Art Sacré du Gard

Das Museum für sakrale Kunst zeigt in der **Maison des Chevaliers**, dem restaurierten Ritterhaus einer Adelsfamilie aus dem 12. Jh., **Kunstobjekte** verschiedener Epochen: Reliquienschreine, Apothekergefäße, provenzalische Krippen und Krippenfiguren (*santons*) sowie afrikanische Skulpturen. Wandmalereien, Holzdecken und Möbel zeugen von der historischen Wohnkultur der französischen Noblesse.

■ **Musée d'Art Sacré du Gard**, 2, Rue St-Jacques, Pont-St-Esprit, Tel. 04 66 39 17 61, tgl. außer Mo 10–12 und 14–18 Uhr, Eintritt frei, Führung 3 €.

Information

■ **Office de Tourisme**, Résidence Welcome, 1, Av. Kennedy, 30130 Pont-St-Esprit, Tel. 04 66 39 44 45, www.provenceoccitane.com, Mo–Sa 9–18/19, So 9.30–12.30 Uhr, außerhalb der Saison Mittagspause 12.30–13.30 Uhr.

Aiguèze und St-Martin-d'Ardèche

MEIN TIPP: Auf einer **steilen Felskante** liegt Aiguèze am rechten (südlichen) Ufer der Ardèche, 9 km nordwestlich von Pont-St-Esprit. Bei einem Rundgang entlang der Kante auf den Spuren der Wachen, die hier einst nach feindlichen Sarazenen Ausschau hielten, bietet sich ein herrlicher Blick über den Fluss. Das **befestigte Dorf** an der Nordgrenze des Département Gard hat provenzalisches

Flair und ist komplett verkehrsberuhigt. Der Ort entstand im frühen Mittelalter um eine Festung und gehörte einst zur Grafschaft von Toulouse. Nach dem Albigenserkreuzzug fiel Aiguèze 1384 zu Frankreich.

Die barocke **Kirche St-Pierre** mit ihren farbenfrohen Fresken an Wänden und Decken wurde restauriert und steht Besuchern offen. Neben dem tollen Ardèche-Blick und den pittoresken Donjons (Türmen) der **Burgruine** machen **Kunsthandwerkerateliers**, eine alte Olivenmühle, nette Restaurants und elegante Renaissancefassaden den Charme des Dorfs aus. Cafés und Bistros säumen die Place de l'Eglise und die Place du Jeu de Paume im Schatten hundertjähriger Platanen. Im Ortskern ist alles gut ausgeschildert und in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Unterkünfte und Läden geben keine Straßennamen an.

Eine schmale, einspurig befahrbare **Hängebrücke** (Anfang 20. Jh., D141) verbindet Aiguèze mit dem auf der nördlichen Flussseite liegenden **St-Martin-d'Ardèche**. Auch in diesem Dorf bietet sich ein toller Ausblick. Im flussaufwärts gelegenen Ortsteil Sauze-Plage, 1,5 km entfernt, starten und enden viele **Kanu- und Kajaktouren** (s.S. 40). Zur Ferienzeit im Juli und August kommt es in St-Martin-d'Ardèche oft zu Staus.

Praktische Tipps

Information

■ **www.aigueze.fr**, auf der Website der Mairie (des Rathauses), findet man in der Rubrik Tourisme Tipps zu weiteren Unterkünften und Restaurants.

Unterkunft

- **Les Jardins du Barry**, 30760 Aiguèze, Tel. 04 66 82 15 75, www.lesjardinsdubarry.com. Wenige Schritte von Ortskern und befestigter Stadtmauer vermieten *Chantal* und *Michel Chenivesse* ein Zimmer und mehrere schöne Ferienwohnungen (2–4 Pers.) mit Terrasse in einem Garten mit Pool. Die Wohnungen haben Namen wie „Le Laurier“ (Lorbeerbaum) oder „Le Figuier“ (Feigenbaum) und mediterranes Flair. Mindestaufenthalt ein Wochenende, Reinigungsgebühr.
- **Le Castélas** ②, 30760 Aiguèze, Tel. 04 66 82 18 76, buchbar über booking.com. Mehrere Zimmer und Appartements sowie Pool mit Sonnenterrasse

und Aufenthaltsraum mit Kamin. Das Auto muss auf dem Parkplatz am Fuß des Dorfs stehenbleiben, den Rest des Wegs (ausgeschildert) geht es zu Fuß.

- **Les Mazets d'Aiguèze** ②, 30760 Aiguèze, Tel. 04 66 82 34 28, www.mazets-aigueze.com. Unter dieser Adresse werden mehrere hübsche Maisonettewohnungen mit Pool und Terrasse, nur wenige Schritte vom Dorfplatz entfernt, vermietet.
- **Hôtel Les Petits Oreillers** ①–②, Rue du Candelas au Sablas, 07700 St-Martin-d'Ardèche, Tel. 04 75 04 87 85. Familiäres Ambiente und 20 komfortable, funktionale Zimmer mit Klimaanlage in ruhiger Lage. Mit Parkplatz. Frühstück auf der Terrasse.



Camping

MEIN TIPP: **Camping Les Cigales**, Quartier la Blanchisserie, 537, Route de St-Martin-d'Ardèche, 30760 Aiguèze, Tel. 04 66 82 18 52, www.camping-cigales.fr, April bis Mitte Oktober. Zwei-Sterne-Platz mit 36 Stellplätzen und Mobilehomes (Holzchalets) in Flussnähe und mit Bademöglichkeit im Pool. Lebensmittelladen, Open-Air-Restaurant und familiäres Ambiente.

Essen und Trinken

MEIN TIPP: **Bistro La Chariotte** ①, La Placette, Aiguèze, Tel. 04 66 33 11 27. Ideal für einen Snack auf einer ruhigen, schattigen Terrasse. Hier kann man z.B. hausgemachtes Feigen-, Kastanien- oder Myrteneis probieren.

■ **Le Drillo** ②-③, 97, Impasse de la Blanchisserie, Aiguèze, Tel. 06 67 01 56 59, www.restaurantledrillo.com, Mi 19.30–21, Do–Sa 12–13.30 und 19.30–21 Uhr, So nur mittags. Hausgemachte französische Küche und frischer Fang des Tages, im Sommer auf der Terrasse mit Blick auf die Hängebrücke nach St-Martin-d'Ardèche. Der Küchenchef hat bei Sternekoch *Alain Ducasse* gearbeitet und ist auch Sommelier. Beliebt bei den Einheimischen.

Einkaufen

■ **Domaine Tour Paradis**, Place du Jeu de Paume, Aiguèze, Tel. 04 66 89 35 49, www.vigneron-independant.com/domaine-tour-paradis. Das Weingut der Familie *Chabot* am Fuß von Aiguèze produziert Weine der AOC Côtes du Rhône und auch Landweine, die man hier im Direktverkauf erwerben kann.

■ **L'Atelier de Flo**, 27, Grand' Rue, Aiguèze, Mo–Sa 10–12 und 14–18 Uhr, bei Facebook. Tischdekoration und Glasmalerei.

Kanu- und Kajaktouren

■ **Les Bateaux du Pont**, Rue du Candélas, 07700 St-Martin-d'Ardèche, Tel. 04 75 04 60 85, www.ardeche-canoes-kayaks.com/de. Transfer zu den Startpunkten in Vallon-Pont-d'Arc und Châmes,

man kann das eigene Auto stehen lassen. Tagestour 32 km ab 25 €, auch Biwaktouren (2 Tage).

Gorges de l'Ardèche

Als nördliche Grenze des Languedoc zur Region Auvergne-Rhône-Alpes meandriert die Ardèche in ihrem letzten Drittel in **großen Schleifen** durch eine walddreiche **Schlucht**. Bevor sie bei Pont-St-Esprit in die Rhône mündet, zieht ihr spektakulärster Abschnitt zwischen den Orten Vallon-Pont-d'Arc und Saint-Martin-d'Ardèche Kletterer, Kanu- und Kajakfahrer, Mountainbiker und Naturliebhaber gemischt an.

Vallon-Pont-d'Arc und Panoramastraße

Hoch über der Schlucht mit einigen Aussichtspunkten in bis zu 300 m Höhe verläuft eine Panoramastraße, die **Route de la Corniche** (D290), über 35 km von St-Martin-d'Ardèche nach Vallon-Pont-d'Arc. In diesem Ort am nördlichen Ausgang der Gorges de l'Ardèche gibt es die meisten Einkaufs- und Übernachtungsmöglichkeiten, er ist die Hochburg der Bootstouranbieter und Camper.


Den fotogenen Höhepunkt der Schlucht bildet der **Pont d'Arc** etwa 3 km flussabwärts vom Ort Vallon-Pont-d'Arc. Der von der Natur geformte Brückenbogen aus Felsgestein schwingt sich 50 m hoch über den Fluss. Man sieht ihn

□ Gasse in Aiguèze

schon von der Straße aus, kann parken und an der neu angelegten **Uferpromenade** auf 800 m Spazierweg flanieren. Von **Badebuchten** aus kann man durch den Bogen schwimmen, auch die Kanutouren führen hindurch. In der Hochsaison herrscht tagsüber **Paddlerhochbetrieb** und an manchen Stellen am Flussufer sammeln sich Scharen von Zuschauern, um zu sehen, ob nicht mal einer in einer Stromschnelle kentert, was den meisten mindestens einmal passiert.


Reine Spazierfahrten auf der Route de la Corniche (D290) zum Schauen und Staunen an ausgeschilderten **Aussichtspunkten** wie dem Belvédère de la Cathédrale und dem Belvédère de la Madeleine sind nur in staufreien Zeiten (am Abend oder in der Nebensaison) richtig erholsam. Ohne Verkehr dauert die Autotour über die Panoramastrecke von St-Martin-d'Ardèche bis Vallon-Pont-d'Arc mit Aussichtspausen 1–1½ Std.

Gastronomie an der Panoramastrasse

■ **Bar à Vin de Châmes** , Route des Gorges, 07150 Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 06 07 66 17 09, www.baravindechames.com, GPS: N 44.377963, E 4.428538, Di–So 12–16, 19–24 Uhr. Gastronomisches Restaurant mit Weinbar und sehr schöner, schattiger Terrasse über dem Fluss. Der Nussbaum ist über 100 Jahre alt. A la carte oder Menü ab 32 €.

Schutz der Natur

Aussteiger entdeckten die höhlenreichen und quasi verlassenen Gorges de l'Ardèche ab den 1960er Jahren und begannen bald, Outdoor-Aktivitäten in der herrlichen Landschaft anzubieten, während manche Orte noch Abwässer in den Fluss leiteten. 1980 wurde dem ein Riegel vorgeschoben und die Schlucht zum **Naturschutzgebiet** erklärt.

 Heute hat man **Zeltplätze** (sogenannte *bivouacs*, www.gorgesdelardeche.fr) eingerichtet, die beste Möglichkeit, die Natur in Ruhe zu genießen. Auf den Plätzen ist nur eine Übernachtung erlaubt. Die Kanuanbieter (s. Aktivitäten) übernehmen die erforderliche Reservierung. Motorboote sind in der Schlucht nicht zugelassen und andere Boote dürfen nur bis 18 Uhr fahren.

Kanufahren

Die meisten Kanufahrten beginnen in Vallon-Pont-d'Arc und enden in Sauze-Plage bei St-Martin-d'Ardèche gegenüber von Aiguèze (s.o.). In diesem Abschnitt erreicht die Ardèche eine hohe Fließgeschwindigkeit und es sind ca. 25 **Stromschnellen** zu überwinden. Die gesamte Strecke dauert je nach Wasserstand und abhängig davon, ob man ansteigt, um das Boot um eine als zu schwierig empfundene Stromschnelle zu tragen, 7 bis 10 Stunden. Eine Alternative ist die 6 km lange Tour bis Châmes, 2 km hinter dem Pont d'Arc. Die Anbieter sorgen für den Rücktransport. Da es im Juli und August sehr voll ist, eignen sich Mai, Juni und September für Flusstouren am besten.

Praktische Tipps

Information

■ **Office de Tourisme**, 1, Place de l'Ancienne Gare, 07150 Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 28 91 24 10, www.pontdarc-ardeche.fr, Juni–Sept. Mo–Sa 9–19, Sa bis 17 Uhr, sonst kürzer. Infos zu Kanufahren, Reiten, Radfahren, Wandern, Gastronomie, Übernachten etc.

■ **www.ardeche-guide.com**, mit vielen hilfreichen Infos, auch auf Deutsch.



027/r ps

Unterkunft

■ **Hotel Berneron** ①, 6, Rue du Miarou, Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 75 88 02 12, www.hotel-ardeche.com. Das Dreisternehotel mit schönem Patio und Pool hat ein gehobenes **Restaurant** im Brasserie-stil. Die Zimmer mit Dorf- oder Poolblick sind gediegen und in dezenten Farben dekoriert (auch 3- und 4-Bettzimmer).

MEIN TIPP: **Prehistoric Lodge** ②, Route du Pont d'Arc, Tel. 04 75 87 24 42, www.pontdarc.com. *Romain* und *Corinne Hely* vermieten, abgeschieden an einem Hang über an einem Ardèche-Strand, vier modern eingerichtete Doppelzimmer mit Terrasse und sieben Lodges mit afrikanischem Safari-Ambiente. Zum Komfort zählen z.B. Moskitonetze, frei

stehende Badewannen und eine Terrasse mit Flussblick. Zwei Lodges sind für Familien geeignet. Abends wird auf Wunsch ab 19.30 Uhr ein dreigängiges Gourmet-Menü (27–32 €, ohne Getränke, Kinderteller 12 €) serviert, mit herrlichem Blick. Man kann auch ein Picknick für den Tag bestellen. Vom Strand sind es ca. 10 Minuten zu Fuß zum Pont d'Arc. Für Hotelgäste werden Kajak- oder Paddeltouren (1 Std. bis 3 Tage) organisiert sowie Sport-, Angel- und Kulturtouren. Parkplatz vorhanden. Die Besitzer führen u.a. auch das **Le Silex Wine Hotel** mit vier komfortablen, aber höhlenartigen Designzimmern direkt in den Fels am Pont d'Arc gebaut, mit Blick über Weinkulturen. Früher diente das Gebäude der Seidenraupenzucht.

■ **Le Belvédère** ①-②, Route des Gorges de l'Ardèche, Quartier La Rouvière, 07150 Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 75 88 00 02, www.hotel-ardeche-belvedere.com. 200 m von der Ardèche entfernt, 30

☒ Ardèche-Schleife:

Blick von der Route de la Comiche

große, modern eingerichtete Zimmer, Pool und Panoramaterrasse. Das **Restaurant** mit tollem Blick steht auch Nicht-Gästen offen.

Camping

■ **Camping Nature Parc l'Ardéchois** ①-②, Route des Gorges, 07150 Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 75 88 06 63, www.ardechois-camping.com. Der ADAC hat den 6 ha großen Fünfsterneplatz am Ardèche-Ufer zum Superplatz 2018 gekürt. 214 Stellplätze und 25 Mobilehomes (2–5 Pers.) im Grünen, Wellnessbereich mit Sauna, Hamam und Jacuzzi und großer Pool.

■ **Camping du Pont d'Arc**, Arc Canoë Location, Le Pont d'Arc, Tel. 04 75 88 00 64, www.campingdupontdarc.com, April–Sept. Viersterneplatz am Fluss mit Badestrand und Blick zum Pont d'Arc. Stellplätze und Mobilehomes, Kanu- und Kajakvermietung, Restaurant, Supermarkt.

Einkaufen

■ Unter www.ardeche.one/agenda/route-metiers-art findet man Adressen von **Kunsthandwerkern, Künstlern** und **Boutiquen** im Ardèche-Tal.

Tourentipp:

Rund um die Ardèche-Schluchten

Wer eine oder zwei Übernachtungen in den Gorges de l'Ardèche oder der weiteren Umgebung einplant, kann baden, schauen und vielleicht **Kanufahren** und eine **Höhle** besichtigen. Für ein ausgiebigeres Wander- oder Sportprogramm, bei dem auch weitere **Sehenswürdigkeiten** im Norden und Süden der Schluchten besucht werden, braucht man ein paar Tage mehr. Zwei- oder Dreitagesausflüge mit dem eigenen Fahrzeug sind auf der Hin-/Rückreise oder von Nîmes (Fahrzeit 1½ Std., je nach Strecke 80–90 km) und Montpellier (2½ Std., 140–160 km via Alès) aus gut machbar.

Märkte

■ **Vallon-Pont-d'Arc**: Do vormittags, Juli und Aug. Di 18–23 Uhr und So vormittags.

■ **St-Martin-d'Ardèche**: im Juni Di, Juli und Aug. Di, Mi und So.

■ **St-Remèze**: Juli, Aug., Di Place de l'École und So Place de la Mairie (vormittags).

■ **Ruoms**: Av. de la Gare, Fr vormittags, Juli, Aug. Mi Nachtmarkt ab 18 Uhr.

Aktivitäten

Kanu- und Kajaktouren

Über das Office de Tourisme (s.o.) buchbar sind **zweitägige Kanutouren** von Vallon-Pont-d'Arc bis St-Martin-d'Ardèche (30 km) mit **Übernachtung auf einem Zeltplatz** (Bivouac de Gournier) im Naturschutzgebiet (Mai–Sept., ca. 60 €, auf Anfrage). Inbegriffen ist Ausrüstung, Übernachtung und Rücktransfer mit dem Bus. Essen, Getränke, Schlafsack oder Zelt etc. muss man selbst mitbringen. Wählen kann man zwischen Kanu und Kajak (etwas sportlicher). Individuelle Touren bietet z.B. auch die Unterkunft Prehistoric Lodge (s.o.).

Diverse sportliche Aktivitäten

Viele Anbieter (Liste unter www.ardeche.com, auf Deutsch) haben gleich mehrere sportliche Aktivitäten im Paket, darunter:

■ **Canoyak**, 60, Blvd. Peschaire Alizon, Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 26 62 26 44, www.canoyak.fr. **Paddel-, Rafting- und Mountainbiketouren**, mit Kindern ab 7 Jahre. 6-km-Schnuppertour, 24-km-Tagestour oder Zweitages tour, auf Wunsch mit Barbecue und Frühstück.

■ **Escapades Loisirs**, Passage de la Première Armée, Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 75 88 07 87, www.escapade-loisirs.com. **Kanutouren** über 7 km (halber Tag) bis 46 km (4 Tage) ab 22 €. Auch **Canoying, Klettern** und **Höhlentouren** im Angebot, individuell oder in Gruppen.

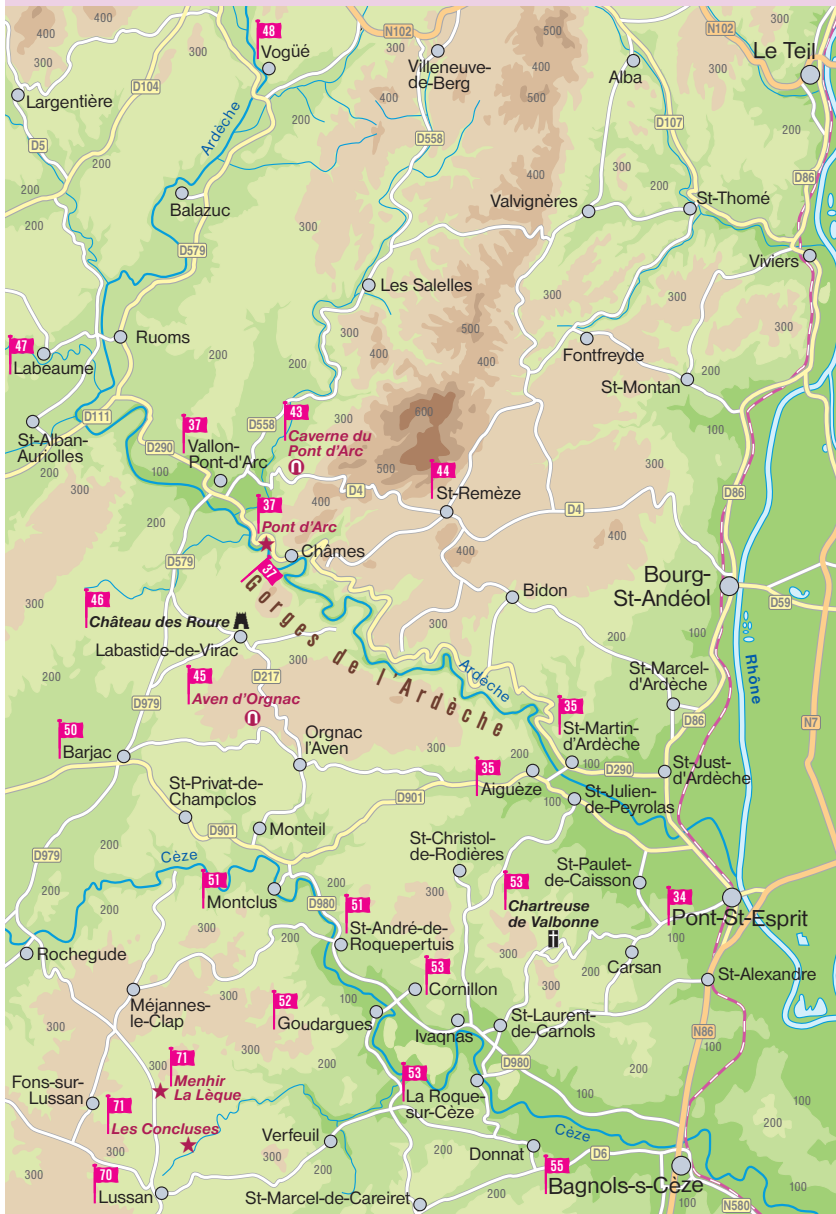
Ardèche und Cèze




0 4 km

© REISE KNOW-HOW

Jan./Beu01
2/22



 **Ardèche Trottinette**, Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 06 81 99 32 56, <http://ardechetrottinette.fr/de>. Geführte Touren von mehreren Ausgangspunkten mit der Trottinette, einem **Tretroller** ohne Sattel, den es auch als **E-Trottinette** gibt. Für jeden leicht zu handhaben und eine gute Ausflugsidee mit Jugendlichen.

Weinproben und mehr

Über 70 Restaurants und Winzer schlagen an der Ardèche **Aktivitäten mit Wein** vor (www.lesvinsdardeche.com, auch auf Englisch). Beispiele:

■ **Höhlentour** in der **Grotte de St-Marcel** mit Weindegustation in 100 m Tiefe. Degustiert wird Wein, der drei Jahre in der Grotte gereift ist. Dauer

028lr ps



2½ Std., die Ausrüstung wird gestellt, mit Kindern ab 7 Jahren möglich. Auch wer die Tour nicht mitmacht, kann die Weine mit dem Logo der Höhle im Shop erwerben.

■ **Domaine Walbaum**, 07150 Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 75 88 37 50, www.domainewalbaum.com/ en, April–Okt. Mo–Fr 9.30–12.30 und 14.30–19, sonst bis 17 Uhr. Weingut mit Direktverkauf, Besuch und Degustation kostenlos, Weinprobe auf Deutsch möglich, Mo–Sa 9.30–12.30 und 14.30–18 Uhr. *Ludovic Walbaum*, Winzer in siebter Generation, führt auch das Viersternehotel, in dem immer wieder Events angeboten werden, z.B. Pilates oder Yoga plus Önologie, oder Sommerkonzerte.

Höhlenübernachtung

🧑 **Aven Grotte Forestière** ②, Col de la Forestière, Orgnac l'Aven, Tel. 04 75 38 63 08, www.grotte-ardeche.fr, ganzjährig auf Reservierung, um die 90 €. Man kann diese Höhle auch besichtigen, aber zusätzlich bietet sie eine ungewöhnliche Speleologie-Unterkunft mit drei Zelten in einer Höhle, geeignet für Paare. In einem Meter Tiefe kann man die Stalagmiten und Stalaktiten an der Decke im Liegen durch das transparente Zelt Dach betrachten. Mit Frühstück.

Wandern

In **Châmes**, etwa in der Mitte der Schlucht, beginnt ein 25 km langer **Wanderweg durch die Schlucht** bis St-Martin-d'Ardèche. Die meisten absolvieren ihn in zwei Tagen. Da zwei Furten zu überqueren sind, sollte man sich im Frühjahr und Herbst zuvor über den Wasserstand informieren.

☑ Gehört zu jeder Bootstour:
einmal unter der Felsenbrücke hindurchfahren

Sehenswertes auf der Nordseite der Gorges de l'Ardèche

Caverne du Pont d'Arc (Grotte Chauvet 2)

MEIN TIPP: 18. Dezember 1994: Ein Schlüsseltag für den französischen Speleologen *Jean-Marie Chauvet*. In Begleitung von zwei Kollegen entdeckt er durch Zufall eine 8500 m² große Grotte mit Hunderten **prähistorischen Male-reien** von Tieren: Pferde, Löwen, Rhin-zerosse, Panther, Mammuts – lebens-echt, in Bewegung, in der Herde, im Kampf, bei der Jagd. Einige Wesen scheinen aus der Fantasie geboren, in Gestalt von Mensch und Tier in einem Körper. Rund 20.000 Jahre lang hatte niemand mehr die damals von einer Steinlawine verschüttete Höhle betreten.

Nach der Entdeckung der Höhle stellten Forscher fest: Die plastischen, dynamischen und künstlerischen 425 hier gezählten Höhlenmalereien sind um die 36.000 Jahre alt, entstanden also noch weit vor den Höhlenbildern in den berühmten Höhlen Lascaux (Dordogne) und Altamira (Nordspanien). Zum Schutz vor Pilzbefall durch den menschlichen Atem, der in Lascaux bereits Felsmalereien teilweise ruiniert hatte, entschloss man sich von Anfang an, der Öffentlichkeit keinen Zugang zur Chauvet-Höhle zu gewähren. Außer den Wissenschaftlern durfte kaum jemand hinein. Eine Ausnahme wurde für *Werner Herzog* und sein Filmteam gemacht, die in der steinzeitlichen Kunstgalerie den 3D-Film „Die Höhle der vergessenen Träume“ (2010) drehten. Die Höhle zählt zum **Welterbe der UNESCO**.

Pass Ardèche

An der Ardèche gibt es viel zu sehen: Mit dem Pass Ardèche (www.visites-ardeche.com) für drei oder sechs Tage (39 € bzw. 49 €) hat man **freien Eintritt zu 35 Sehenswürdigkeiten**. Ab vier Besuchen rentiert sich der Pass. Zu beachten: Für die beiden größten und bedeutendsten Höhlen Grand Site Aven d'Orgnac und Caverne du Pont d'Arc bekommt man an der Kasse (nicht online) ein ermäßigtes Ticket, das innerhalb von 7 Tagen für beide gilt. Doch die Ardèche ist wahrhaft ein Land für Grottenfans, so sind im Pass inbegriffen z.B. auch noch die Grotte de la Madeleine (farbenfrohes Son-et-Lumière-Spektakel und Ausstellung zum Naturschutzgebiet) und die Grotte de St-Marcel (mit unterirdischem Fluss).

✂ 2015 öffnete man unter dem Namen Caverne du Pont d'Arc eine **Kopie der Höhle**, die täuschend echt wirkt und bei der es gelungen ist, das einstige Höhlenleben so realistisch wie möglich zu inszenieren. Gänsehaut: Bei 15 Grad „Höhletemperatur“, freigesetzten Duftstoffen, Soundeffekten, fallenden Wassertropfen und Kratzspuren von Bären an den Wänden ist der Besuch der Grotte Chauvet 2 ein **höchst emotionales Erlebnis**.

Mit 3500 m² Grundfläche ist die nachgebaute Höhle etwas kleiner als das Original. Das genügt aber vollkommen, um sich von der Kunstfertigkeit der prähistorischen Maler beeindrucken zu lassen. Vor den Wandmalereien verschlägt es Besuchern regelmäßig den Atem, obwohl es Kopien sind. Vielmehr regen sie schnell zu Fragen und Spekulationen an: Malten die Höhlenkünstler im Schein von Feuer oder Fackeln? Verehrten sie

ihre Tiermotive wie Götter oder baten sie um Jagdsegen? Wurden die Bilder zu späteren Zeiten von den Nachfahren verändert, ergänzt oder übermalt? All dies sind Fragen, die sich auch die Wissenschaftler stellen. Einige hängen der These an, die Gemälde seien in Trance entstanden und die Maler Schamanen mit besonderen Fähigkeiten gewesen, hoch anerkannt in der Gesellschaft ihrer Zeit. Beweisen wird man es wohl kaum können. Als gesichert gilt: Gemalt wurde mit Stöcken und den Fingern, mit Holzkohle, Feuerstein, Ocker und Eisenoxiden. Genauso arbeiteten die Kulissenbauer aus heutiger Zeit, vier Jahre lang, mithilfe von Fotos und 3D-Laser-Technologie, auf Wänden, denen man nicht mehr ansieht, dass sie aus Beton, Kunstharz und Lehm sind. Der Nachbau für 55 Mio. Euro übt eine große Faszination aus, auch wenn er für Besucherströme gemacht ist. Von außen imitiert das große runde Gebäude in zackiger Kalksteinfelsoptik die regionaltypische Felskulisse. Über die Menschen und Tiere der jüngeren Altsteinzeit und die Höhlenkunst informiert die interaktive Ausstellung in der **Galerie de l'Aurignacien**.

■ **Caverne du Pont d'Arc**, Plateau du Razal, 07150 Vallon-Pont-d'Arc, Tel. 04 75 94 39 40, www.grottechauvet2ardeche.com, Kernzeit 9.30–18/19 Uhr (Juli, Aug. länger), Eintritt 17/8,50 €, bis 10 Jahre frei, deutsche Audioguides im Eintritt enthalten, auch Kombitickets mit dem Grand Site Aven d'Orgnac. Online-Buchung der Tickets im Sommer empfohlen.

Lavendelmuseum


✂ Den einstigen Schafstall auf dem Anwesen des Urgroßvaters in **St-Remèze**

hat eine Familie zum Lavendelmuseum ausgebaut. Der Besuch in dem privaten Museum beginnt mit einem 15-minütigen Film. Ausgestellt in dem Natursteinhaus sind Arbeitsgeräte und Alambics (Destillierkolben). Man kann bei der **Destillation** zuschauen und sich im **Garten** über Lavendelsorten und ihre Unterschiede informieren. Ein **Petit Train** fährt durch die ausgedehnten Lavendelfelder. Die **Boutique** verlockt dazu, sich mit Geschenken einzudecken (ätherische Öle, Kosmetika etc.). Es gibt einen Kinderspielplatz, an der Eisbar kann man u.a. hausgemachtes Lavendeleis und Lavendelsirup probieren.

■ **Musée de la Lavande**, 2200 Route des Gorges, D490, 07700 St-Remèze, Tel. 04 75 04 37 26, www.museedelalavandeardeche.com, März bis Anfang Nov. tgl. 10–19, ab Herbst bis 17 Uhr, Eintritt 9,50 €, Kinder 10–14 J. 6,50 €. Führung, Vorführung Destillation und *Petit Train* im Preis inbegriffen. **Stellplätze für Wohnmobile** vorhanden.

Sehenswertes auf der Südseite der Gorges de l'Ardèche


Aven d'Orgnac

 Dem ersten mutigen Forscherteam zeigten Dorfbewohner im August 1935 den Abstieg in die düstere und niemals bewohnte Höhle durch einen tiefen senkrechten Schlund bzw. Kamin – einen sogenannten „Aven“. Heutige Besucher brauchen sich nicht abzuseilen, sondern steigen über Hunderte von Treppenstufen in die unterirdische Welt hinab. Von der 20 ha großen **Tropfsteinhöhle** sind 2 ha mit einer Führung

(ca. 75 Min.) zu besichtigen, in der bis heute geforscht wird. Der tiefste Punkt liegt 121 m unter der Erde. Besucher mit sportlichen Ambitionen können sich zu Höhlenerkundungstouren anmelden.

Am meisten beeindrucken die **Orgelpfeifen**, die sich durch zusammengewachsene Stalagmiten und Stalaktiten im Laufe von Jahrtausenden gebildet haben. Eine Graburne erinnert an den Höhlenentdecker *Robert de Joly*. Der Blick in den nach ihm benannten Saal reicht in ungeahnte Tiefen. Die Höhlendecke ist an dieser Stelle 30 m hoch. Hier und da weist der Guide auf weitere Fantasiegebilde der Natur hin, wie den 11 m hohen „Tannenzapfen“ oder den „schiefen Turm von Pisa“. Weiter geht es hinab in den „Chaos-Saal“ (110 m) und den „roten Saal“ (121 m), einer fotogener als der andere. Zum Abschluss setzt eine **Lichtshow** die geheimnisvolle Unterwelt pathetisch in Szene. Zum Glück herrschen im Sommer erfrischende 11 °C und zurück geht es kräfteschonend mit dem Aufzug.

Die Ausstellung der **Cité de la Préhistoire** beantwortet vor oder nach dem Höhlenbesuch viele der Fragen, die man sich zur Urgeschichte und den Felsenkünstlern der Chauvet-Höhle und ihren Zeitgenossen stellt. Die Höhle zählt zu den 14 Grands Sites in Frankreich, Naturschauplätzen von besonderer Schönheit, die dieses Label unter Schutz stellt und durch Besucherzentren erschließt. Für das weitläufige Gelände mit schönem Blick und Spazierwegen lohnt es, ein wenig mehr Zeit einzuplanen.

 In der Saison gibt es **urzeitliche Animationen** mit knisterndem Feuer und Musik, die besonders für Kinder spannend sind (im Eintritt enthalten).

■ **Grand Site Aven d'Orgnac**, 07150 Orgnac l'Aven, Tel. 04 75 38 65 10, www.orgnac.com, Febr.–Mitte Nov. tgl. Kernzeit 10–17.30 Uhr, in der Nebensaison Mittagspause, Führungen durch die Höhle alle 30–40 Min., Eintritt 14,50 € / 11,50 € (15–18 J.) / 9,50 € (Kinder 6–14 J.), deutscher Audioguide, Restaurant, Bar und Souvenirshop, großer Parkplatz.

Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Hôtel Les Stalagmites**①, Le Fez, 07150 Orgnac-l'Aven, etwa 2 km südlich des Grand Site Aven d'Orgnac, Tel. 04 75 38 60 67, www.lesstalagmites.com, April–Okt. Das in dritter Generation familiengeführte Zweisternehotel punktet mit herzlichem Empfang und einem viel gelobten **Restaurant** für regionale Küche. Hausgemachte Spezialitäten gibt es auch auf der schattigen Terrasse. 29 saubere Zimmer mit WC und Dusche, 10 sind klimatisiert.

Château des Roure

✎ Die wehrhafte **Burg mit vier Türmen** auf einem Hügel war im 15./16. Jh. die Festung der Herren von Roure. Vom Wehrgang bietet sich ein toller Panoramablick. An der Grenze zum Languedoc im Ort **Labastide-de-Virac** wurde von hier der historische Übergang über die Ardèche am Natursteinbogen Pont d'Arc kontrolliert. Während der Religionskriege spielte die Burg eine bedeutende Rolle. 1628 fand der Hugenottenheerführer *Herzog von Rohan* hier Unterschlupf. In der **Ausstellung** in den kühlen Räumen kann man sich ein Bild von dem kriegesischen Jahrhundert der Reformation machen, das auch die Cevennen – das Land des Widerstands der hugenottischen Protestanten – stark geprägt hat. 1629 zerstörten die Truppen *König Ludwigs XIII.* die Befestigungsanlage von Burg und Dorf. Erst 1685 nach der Wi-

derrufung des Edikts von Nantes trat der Graf von Roure zum Katholizismus über, aber die Kämpfe waren noch nicht zu Ende. Die Burg wurde einer der Schauplätze des Kamisardenaufstands der Hugenotten, die sie 1703 eroberten.

Entdecken kann man in der Burg auch alles Wesentliche rund um die **Seidenverarbeitung**, die lange Zeit ein wirtschaftliches Standbein des Languedoc war. In der **Seidenraupenzucht** sind alle Lebenszyklen der Raupe gleichzeitig zu sehen. Zudem veranschaulicht ein kleines Industriemuseum die Seidenverarbeitung, vom Kokon bis zum Gewebe. Besucher können restaurierte Maschinen aus dem 19. Jh. selbst betätigen. Ein Film verdeutlicht die Arbeit in den Seidenfabriken, die teilweise noch bis Ende des 20. Jh. kostbare Stoffe und Seidenstrümpfe herstellten und in den Cevennen sowie bis ins Hinterland von Montpellier eine wichtige wirtschaftliche Grundlage darstellten.

Kindern sagt das Burggespenst auf Wiedersehen. Im Schlosspark wird im Sommer eine riesige **Kanonenschleuderanlage** aus Holz, ein Trébuchet (Tribock), vorgeführt.

■ **Château des Roure**, 07150 Labastide-de-Virac, Tel. 04 75 38 61 13, www.chateaudesroure.com/de, Ostern–Juni und Sept. tgl. außer Mi 13–18 Uhr, Juli, Aug. tgl. 10–19 Uhr, Eintritt 11,90 € / 10,90 € (15–17 J.) / 6,90 € (6–14 J.), Kinder unter 6 J. frei, deutscher Audioguide. Mit Café, Picknickplatz und Seidenshop.

☞ Auch an der Ardèche wächst Lavendel wie in der Provence



025lr ps

Am Mittellauf der Ardèche

Abseits der Haupttouristenrouten kann man am Mittellauf der Ardèche, nördlich von Vallon-Pont-d'Arc, pittoreske Dörfer wie Labeaume, Vogüé und Balazuc besuchen. Das Flusstal ist hier weiter, die Landschaft lieblicher als in den vielbesuchten Gorges. Wein, Crème de Marron (Esskastaniencreme) und der schmackhafte Ziegenkäse Picodon stehen für die Genüsse im Tal der Ardèche.

Labeaume

MEIN TIPP: Das Dorf mit gerade einmal 674 Einwohnern liegt am Fluss Beauce

in der wilden Felslandschaft des Canyons **Gorges de la Beauce**, einem Seitental der Ardèche, knapp 20 km nordwestlich von Vallon-Pont-d'Arc. Hierher kommen weniger Besucher als in die Gorges de l'Ardèche. Der kleine Fluss führt im Frühjahr und Herbst so viel Wasser, dass die Steinbrücke ohne Geländer gebaut wurde, damit sie nicht von den Fluten abgerissen werden kann. Im Sommer ist zwar weniger Wasser im Fluss, aber das Dorf mutiert geradezu zum **Badestrand**.

Hoch oben auf den Felsen von Labeaume lagen einst die Gärten, in denen die Bewohner Gemüse anbauten. Einen tollen Ausblick über die Gorges de la Beauce bieten die **hängenden Gärten**, die **Jardins Suspendus du Récatadou**. Um hinaufzusteigen, parkt man vor der gleichnamigen Halle am Ortseingang.

Auf den senkrecht über dem Dorf aufragenden Felsen liegt ein **Aussichtspunkt**, der über die schmale Straße von Labeaume nach St-Alban-Auriolles zu erreichen ist. Die Umgebung ist für ihre große Zahl an Dolmen bekannt.

Mas Daudet

Von Labeaume bietet sich zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto ein Besuch im Mas Daudet im Nachbardorf **St-Alban-Auriolles** an. Es zeigt Briefe, Porträts etc. im ehemaligen Wohnhaus der Familie mütterlicherseits des in Nîmes geborenen Autors von „Briefe aus meiner Mühle“. Im Park des landwirtschaftlichen Anwesens (*Mas*) kann man Picknicken. Es gibt einen Lehrpfad, Feigenbäume, einen Imbiss mit Terrasse und einen Laden für kulinarische Spezialitäten der Ardèche.

■ **Mas Daudet**, 710, Montée de la Vignasse, 07120 St-Alban-Auriolles, Tel. 06 77 45 98 28, www.masdaudet.com, Mai–Sept. tgl. außer Mo und So vormittags 10–12 und 14–18 Uhr, Eintritt 6,50/4,50 €, Führung 15 Uhr.

Wandern

Von Labeaume und St-Alban-Auriolles (Infoschilder vor der Bäckerei und dem Lebensmittelladen) gibt es tolle ausgeschilderte Wandermöglichkeiten. Starten kann man in Labeaume am Parkplatz mit dem Infoschild für Wanderer am Fuß des Orts.

Essen und Trinken

■ **Le Bec Figue** ①-②, Place de l'Église, Labeaume, Tel. 04 75 35 13 32, bei Facebook. März–Dez. tgl. mittags und abends. Lebensmittelladen und regionaltypisches Bistrot de Pays mit hausgemachter Küche. Hierher kommen auch lokale Stammgäste.

Feste und Veranstaltungen

MEIN TIPP: **Festival Labeaume en Musiques**, Mitte Juli–Mitte August vor den Felsen am Fluss, www.labeaume-festival.org. Ein Highlight: Fluss, Dorf und die steilen Felsen werden zur Kulisse für unvergessliche, stimmungsvolle Abende.

Vogüé

Rue des Puces („Flohstraße“) heißt die engste Gasse von Vogüé. Das „Village de Caractère“ schmiegt sich labyrinthisch zwischen einen weiten Ardèche-Bogen und die senkrecht aufragenden Kalksteinfelsen hinter dem Château. Es hat einen Hanggarten mit Blick über die Dächer und zeigt regelmäßig **Kunstaustellungen**. Zur permanenten Sammlung gehören Gravuren des Künstlers *Jean Chièze* und es wird regionale Architekturgeschichte thematisiert. In der Nähe thront die Chapelle St-Cerice auf einem Felsvorsprung.

🚶 Bei Vogüé führt ein **Viadukt über die Ardèche**, unterhalb der Brücke locken lange **Badestrände**.

Wandern

Vogüé liegt 7 km nördlich von **Balazuc**, das ebenfalls einen Abstecher lohnt. Eine viereinhalbstündige Wanderung verbindet die beiden Orte. Sie beginnt an einem geteerten Radweg in der Nähe der Feriensiedlung des Ortes und folgt der **Voie ferré**, den Schienen der ehemaligen Bahnlinie. An der D579 steht ein Schild nach Balazuc, aber an dieser Stelle folgt man weiter der Bahnlinie und kommt am früheren Bahnhof von Balazuc vorbei.

■ www.visorando.com/randonnee-languedocroussillon.html

■ **Startpunkt:** GPS N 44.547162, E 4.413025.

ZWISCHEN RHÔNETAL UND CEVENNEN

Das Tal der Cèze und die Gorges du Gardon in der Nähe des römischen Pont du Gard sind für Kanu- und Kajaktouren eine Alternative zu den Gorges de l'Ardèche. Uzès im Norden von Nîmes, das älteste Herzogtum des Landes, hat einen fantastischen Samstagsmarkt und tolle Restaurants. Im Altstadt kern arbeiten zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker und etwas außerhalb öffnet Haribo mit einem Bonbonmuseum Besuchern die Tür. An einem Nebenfluss der Cèze sind die Concluses de Lussan ein land-

schaftlich schöner Zwischenstopp zwischen dem Tal der Cèze und dem Runddorf Lussan. Ein weiteres bezauberndes Village de Caractère, dem ein Gütesiegel den Charme zu Recht bescheinigt, ist das Feigendorf Vézénobres, perfekt für den Blick bis zum Mont Aigoual und Mont Lozère von der Befestigungsmauer und ein Mittagessen in den mittelalterlichen Gasen. Alès, die zweitgrößte Stadt im Département Gard und ein einstiges Bergbauzentrum, ist für sein Tanz- und Theaterfestival im Juli bekannt. Gut zu erreichen ist es auf dem Weg von der Ardèche und der Cèze in die Cevennen.

- Die Region atmet Geschichte:
In Lussan erinnert eine bemalte Hauswand an das alte Handwerk des Pferdeschmieds

302lrps



Barjac

Barjac liegt 170 m hoch im Hügelland zwischen Rhône und Cevennen, zwischen den Gorges de l'Ardèche und der Cèze. Damit bildet es einen guten Ausgangspunkt für den Besuch der Höhlen Aven d'Ornagac und Pont d'Aven und zur Vallée de la Cèze, dem Tal des Flusses, der am Mont Lozère entspringt und bei Orange in die Rhône mündet.

Zypressen und gemütliche Plätze, Natursteinhäuser und Renaissancearchitektur, die goldfarben in der Sonne glänzt, verbreiten das **Flair der Toskana**. Das Château entstand zwar bereits im 13. Jh., aber zu Wohlstand gelangte der Ort erst durch Pilger- und Händlerströme auf der Durchreise, die hier einst bei großen Handelsmessen Halt machten. Die überregional bekannte **Foire de la Brocante**, ein großer **Trödel- und Antiquitätenmarkt** zu Ostern und im August, knüpft an diese Tradition an (s.u.). Außerhalb der Saison geht es hier ruhig zu und das Village de Caractère entfaltet seinen natürlichen Charme.

Der Künstler **Anselm Kiefer** arbeitete von 1993 bis 2011 in der ehemaligen Seidenspinnerei La Ribaute, aber das Anwesen ist für Besucher nicht mehr zugänglich. Auf dem 42 ha großen Gelände errichtete er die „Türme der Sieben Himmelspaläste“, Ruinen seiner Kindheitserinnerungen, denn als er 1945 in Donaueschingen das Licht der Welt erblickte, wurde das Haus seiner Eltern bombardiert. Im früheren Atelier, einigen Hallen, unterirdischen Gängen und Tunneln, lagert ein Teil seiner Werke. Nach seinem Tod geht dieser kreative Ort in den Besitz des französischen Staats über und dann entsteht hier eines

Tages vielleicht ein ganz besonderes Kunstmuseum.

Vier Kilometer hinter Barjac in der Nähe der Straße nach Ornagac-l'Aven stehen 15 **Dolmen** aus prähistorischer Zeit in der Landschaft.

Praktische Tipps

Information

■ **Office de Tourisme**, 20, Place Charles Guynet, 30430 Barjac, Tel. 04 66 24 53 44, www.tourisme-ceze-cevennes.com, Mo–Fr 9.30–12.30 und 14–17.30 Uhr, Mi in der Nebensaison nur vormittags, im Juli und Aug. auch am Wochenende. Auf der Website (auch auf Englisch) stehen die Adressen weiterer Infobüros in der Region Cèze-Cevennes sowie eine große Auswahl an Unterkünften und Restauranttipps.

Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Le Clos des Capucins** ②, Place Charles-Guynet, Tel. 04 66 24 57 55, tgl. 11–22 Uhr, Küche durchgehend. *Chambre d'hôtes* mit sechs Zimmern und Restaurant in einem ehemaligen Kapuzinerkloster (17. Jh.), das in ein Herrenhaus umgebaut wurde. Seit 1968 führt eine Familie das *chambre d'hôtes* in einem kleinen Park voller Bambus, Brunnen, Bassins und Grün. Die hausgemachte Küche wird auf Wunsch auch im schattigen Garten serviert, z.B. eine Pélardonnade mit Kartoffeln, Speck, Zwiebeln, dem Weichkäse aus Ziegenmilch Pélardon und Crème fraîche.

☒ Markt im gemütlichen Städtchen Barjac

■ **Le Diablotin Gourmand**®, Place de la Mairie, Tel. 09 52 46 85 76, www.diablotingourmand.fr, tgl. 9–21 Uhr, Küche mittags und abends, Jan.–März geschl. Das kleine Restaurant mit Terrasse am Fuß der Tour du Notaire serviert täglich frisch zubereitete, klassische, hausgemachte Küche und tolles Gourmet-Eis, Fondant au Chocolat etc. Der Tee kommt aus dem Bioladen des Orts. Oder man bestellt ein Crêpe (große Auswahl) und einen Smoothie. Es gibt auch Salate mit warmem Ziegenkäse.

Feste und Veranstaltungen

MEIN TIPP: **Foire de la Brocante**, in der Osterwoche und Mitte August bauen unter den Platanen des Dorfs über 400 Händler für Trödel und Antiquitäten ihre Stände auf. Jedes Jahr gestaltet ein renommierter Künstler ein kulturelles Rahmenprogramm. Trubeliges Ambiente, Besucher kommen von weit her (www.barjac-foire-antiquites-brocante.org).

Im Tal der Cèze

Wenige Kilometer südlich von Barjac lohnt eine Fahrt durch das Tal der Cèze, die in vielen Schleifen, aber weitaus ruhiger als die Ardèche, in Richtung Rhône fließt. Immer wieder eröffnen sich schöne Badestellen und malerische Orte. Zahlreiche Campingplätze und Bootsverleihe säumen das Ufer.

Montclus und St-André-de-Roquepertuis

Über die D901 (später D980) erreicht man von Barjac in südöstlicher Richtung bei Montclus die **Vallée de la Cèze**, das Cèze-Tal. Der Ort liegt eingerollt wie eine Schnecke in einer Flussschleife. Hier kann man durch ein paar Straßen um eine **Schlossruine** mit Turm flanieren.

040f.ct





031frps

Zwischen Montclus und St-André-de-Roquepertuis mit seinen rot gedeckten Ziegeldächern und einem beliebten Sommerlokal, der Guinguette La Frigoulette am Fluss (s.u.), erstreckt sich der tiefe Canyon der **Gorges de la Cèze**. **Picknickplatz und Badestelle** erreicht man über die D167 (bei St-André) Richtung Méjannes-le-Clap.

☒ La Roque-sur-Cèze, umgeben von Weinfeldern

Goudargues

Ein „Venedig des Gard“, wie es vielen schnell über die Lippen kommt, ist Goudargues (ca. 1100 Ew.) an der Cèze natürlich nicht, auch wenn man an vielen Stellen in dem Dorf auf von einer Quelle gespeiste **Wasserläufe** trifft, die schon manches Mal über die Steineinfassungen getreten sind. Im Sommer haben Besucher im Schatten von **Platanen** einige **Restaurantterrassen** zur Auswahl. Der Ort entstand im 9. Jh. um eine Benediktinerabtei. Die Mönche kanalisiert das Wasser und bestellten die Felder in der

Umgebung. In der Salle Capitulaire aus dem 12. Jh. sind Wechselausstellungen zu sehen.

Von April bis September kann man in Goudargues Kanus und Kajaks mieten, um die Gorges de la Cèze zu erkunden, sollte aber kein Weißwasser erwarten. Es geht hier eher entschleunigend zu.

Cornillon

Wenn man schon einmal in Goudargues ist, lohnen auch Abstecher in die hübschen Nachbardörfer. Gegenüber am anderen Flussufer, 4 km entfernt an der D980, thront das Dorf Cornillon in 80 m Höhe. Es entwickelte sich um eine **Burg** (13. Jh.) und hat einige nette Restaurants und Unterkünfte.

Chartreuse de Valbonne

Ein lohnender Abstecher führt von der Cèze über die D23 (bei **Saint-Laurent-de-Carnols** in Richtung Pont-Saint-Esprit) zur Chartreuse de Valbonne. Das 1203 gegründete **Kartäuserkloster**, in dem Einsiedlermönche lebten und wirtschafteten, liegt zwischen Weinfeldern und einem großen Wald mit Wanderwegen. Zu den Gebäuden auf dem Gelände zählen mehrere kleinere **Kapellen** und eine **Klosterkirche**, ein großer **Kreuzgang** mit 355 m Durchmesser und ein kleiner Kreuzgang (13. Jh.). Bunt lackierte Kacheln bilden das Dach der Kirche und des Glockenturms. Heute baut das Kloster, ein Zentrum beruflicher Rehabilitation, **Côtes-du-Rhône-Weine** an, die man hier auch verkosten und kaufen kann. 13 ehemalige Mönchszellen wurden zu funktionalen **Gästezimmern** umgebaut (mit Bad und Toilette). Mahlzeiten im Restaurant gibt es auf Reservierung.

■ **Chartreuse de Valbonne**, 28, Chemin de la Chartreuse de Valbonne, 30130 Saint-Paulet-de-Caisson, Tel. 04 66 90 41 24, www.chartreuse-de-valbonne.com, April–Juni und Sept. 10–18 Uhr, Juli Mo/Di bis 16 Uhr, Aug. bis 19 Uhr, Nebensaison nur Sa, So 11–17 Uhr, Jan., Febr. geschl., Eintritt 5 €, Juli, Aug. mit Führung 6 €.

La Roque-sur-Cèze

Das malerische La Roque-sur-Cèze auf einem **Kalksteinhügel über dem Fluss** hat eine romanische Kapelle aus dem 11. Jh., gerade einmal 200 Einwohner und verwinkelte Gassen, die zum Bumeln einladen. Allerdings ist es verkehrsberuhigt und die Parkplätze unterhalb sind im Sommer schnell belegt und teuer. Über die Cèze spannen sich die zwölf Bögen einer **mittelalterlichen Steinbrücke**.

Die gurgelnden Kaskaden der **Wasserfälle Cascade du Sautadet**, die Höhlen in das Gestein gewaschen haben, verlocken zum Hineinspringen, aber davon ist dringend abzuraten und auf Kinder muss man besonders aufpassen. Unter der Wasseroberfläche liegt durchlöcherteres Gestein, die ausgehöhlten Bereiche sind mit scharfen Spitzen durchsetzt. „Marmites des géants“ – Kochtöpfe der Giganten – nennen die Bewohner die Formationen, die man je nach Wasserstand manchmal nicht sehen kann. Wegen der Strömungen und aus mangelnder Vorsicht der Kletterer ist es hier bereits zu tragischen Unfällen gekommen. Zum Fotografieren sind die Cascades jedoch herrlich.

✂ Baden kann man an den **Flusssandstränden** unterhalb der Wasserfälle.

Praktische Tipps

Camping

■ **Domaine de la Sablière**, 30430 St-Privat-de-Champclos, Tel. 04 66 24 51 16, www.villagesabliere.com, Mitte März bis Ende Sept. FKK-Campingplatz südlich von Barjac an der Cèze auf 62 ha mit viel Schatten und mitten in der Natur, mit zwei Pools, drei Restaurants, Mini-Supermarkt, Hamam, Sauna und Ausflugsangebot. 300 Stellplätze, 48 Mobilehomes, 60 Chalets und 48 eingerichtete Zelte. Das eigene Zelt darf unten am Fluss aufgestellt werden, der an dieser Stelle tief genug zum Schwimmen ist. Die Autos bleiben oben auf dem Parkplatz.

■ **Camping La Plage**, 85, Route du Courau, 30630 St-André-de-Roquepertuis, Tel. 04 66 50 97 29, www.campinglaplage-gard.com. Netter Cam-

pingplatz direkt am Fluss mit über 80 Stellplätzen und einigen Lodges.

■ **Camping La Vallée Verte**, Route de Donnat, 30200 La Roque-sur-Cèze, Tel. 04 66 79 08 89, www.la-vallee-verte.com, Mitte April–September. Viersterneplatz an der Cèze auf 36 ha mit Pool. Einige Stellplätze auf erhöhten Terrassen haben einen schönen Landschaftsblick. Plätze für Zelte, Wohnwagen mit Auto, Vermietung von Chalets und Mobilehomes. Viele Wanderwege in direkter Umgebung.

■ **Camping Les Cascades**, Chemin des Cascades, 30200 La Roque-sur-Cèze, Tel. 04 66 82 72 97, www.campinglescascades.com, April–Sept. Familienfreundlicher, überschaubarer Viersterneplatz auf 5,5 ha mit 130 Stellplätzen und 88 Cottages bzw. Lodges. Die Mobilehomes sind komfortable Holzbungalows (4–6 Pers.). Beheizter Pool, Animationen, italienische Pizzeria, WLAN kostenpflichtig.

☑ An der Cèze entdeckt man immer wieder lauschige Plätze zum Abkühlen, die auch im Hochsommer Ruhe und Abgeschiedenheit bieten

Essen und Trinken

■ **Guinguette La Frigoulette**①, Le Courau, St-André-de-Roquepertuis, Tel. 04 66 82 21 26, Mai–



Aug. Hier genießen Camper und Einheimische mittags oder abends das Sommerflair auf der Terrasse mit Blick auf die Brücke am Ausgang der Gorges de la Cèze. Einfache, rustikale Küche, Fritten und günstiger Hauswein.

■ **Café des Sources** ①, Rue de l'École, 30630 Goudargues, Tel. 04 66 33 18 56, tgl. 7–21 Uhr. Nettes Café mit Terrasse am Dorfplatz mit Brunnen. Einfache Küche, z.B. Kotelett mit Fritten.

■ **Le Mas du Bélier** ①, Impasse de la Coste, 30200 La Roque-sur-Cèze, Tel. 04 66 82 21 39. Besonders attraktiv ist die große, schattige Terrasse über dem Fluss. Hier bekommt man frische französische Küche aus lokalen Produkten mit traditionellem Touch und kann auch einfach einen Salat bestellen.

Aktivitäten

■ **Cèze Canoe**, 14 bis, Route de Pont-St-Esprit, 30630 Goudargues, Tel. 06 88 69 74 09, <https://ceze-canoes.fr>. Verleiht Kanus, Kajaks und Stand-up-Paddles. Ca. 10 verschiedene Touren von 5 bis 19 km Länge.

Bagnols-sur-Cèze

Der Name *Bagnols*, abgeleitet von *balno-læ* (schwefelhaltige Bäder) stammt aus der Römerzeit. In der drittgrößten Stadt des Gard (ca. 20.000 Ew.) nahe der Grenze zur Provence ist die französische Umweltbewegung schon früh stärker aktiv geworden als an anderen Orten, nicht zuletzt weil seit 1952 das inzwischen stillgelegte Kernkraftwerk Marcoule in der Nähe liegt. Weinbau und 300 Jahre Aufschwung durch den Handel mit Seide aus den Cevennen prägen die Geschichte des Orts.

Historisch intakt ist der alte Kern um die von Arkaden gesäumte **Place Mallet**, auf der mittwochs Markt ist. Ausgeschil-

dert ist ein Stadtrundgang mit 30 Stationen, der an schönen **Stadtpalais** aus dem 13. bis 18. Jh. vorbeiführt. Von der Burg aus dem 14. Jh. ist nur noch die Tour de l'Horloge, der Uhrturm, übrig. Das archäologische Museum **Musée Léon-Alègre** (14, Rue Paul Languevin, Eintritt frei) dokumentiert die Besiedlungsgeschichte mit Ausgrabungsfunden.

Weinliebhaber können sich im **Espace Rabelais** (Pl. Auguste Mallet, Mi–Sa 10–13, 15–19 Uhr) in einer interaktiven Ausstellung und bei Degustationen mit Käse, Wurst oder Schokolade über die Côtes du Rhône der Winzer des Gard informieren.

Musée Albert André

Ein Highlight für Kunstfans ist das Musée Albert André für **französische Malerei des 19. und 20. Jh.** im Rathaus. *Albert André* (1869–1954), ein Maler und enger Freund von *Auguste Rodin* und *Claude Monet*, die er porträtierte, wurde 1917 Kurator des Museums, das ein Humanist 1868 in acht Sälen des Rathauses eingerichtet hatte. Da er gute Kontakte zu vielen berühmten Malern seiner Zeit pflegte, darunter *Auguste Renoir*, *Paul Signac* und *Elie Faure*, entstand in Bagnols-sur-Cèze das erste bedeutende zeitgenössische Museum für Kunst in der französischen Provinz. Der Kunstkritiker *George Besson* und seine Frau überließen dem Museum 1971 etliche Meisterwerke von Nachwuchskünstlern der 1950er. Neben Werken bekannter Impressionisten und Post-Impressionisten zählen z.B. „La fenêtre ouverte à Nice“ von *Henri Matisse*, „Le Bouquet de fleurs des champs“ von *Pierre Bonnard* und „Le Portrait d'Adèle Besson“ von *Kees van Dongen* zu den Highlights.

■ **Musée Albert André**, im Hôtel de Ville, Place Mallet, Tel. 04 66 90 75 80, tgl. außer Mo und Fei 10–12 und 14–18 Uhr, im Febr. geschl., Eintritt frei.

Praktische Tipps

Information

■ **Office de Tourisme**, Espace St-Gilles, Av. Léon Blum, 30200 Bagnols-sur-Cèze, Juni–September Mo–Sa 9–19, So 10–13 Uhr, sonst Mo–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr.

Unterkunft, Essen und Trinken

■ **BHB Hotel** ①, 4, Rue André Sautel, Tel. 04 66 39 91 28, buchbar über booking.com. Acht große, modern-provenzalisch eingerichtete Zimmer, Haustiere zugelassen, kostenloses WLAN, Terrasse im Innenhof. Im Erdgeschoss liegt das Restaurant **La Brasserie de la Bourse**.

■ **Lauret's** ①-②, 3, Rue Léon-Alègre, Tel. 04 66 39 16 86., bei Facebook Das Restaurant mit roter Fassade und Bistro-Ambiente serviert französische Küche vom Markt und ist bekannt für gute Terrinen, frische Fischgerichte und Sushi. Auch zum Mitnehmen, Di–Sa 11–14 und 18–21 Uhr, 1.–15. Aug. geschl.

Feste und Veranstaltungen

■ **Reggae Garance**, sommerliches Karibik-Flair beim Reggae-Festival Ende Juli.

Pont du Gard

Heutige Besucher haben die berühmte **Arkadenbrücke des römischen Aquädukts** über den Fluss Gardon in einem bewaldeten Tal selten für sich allein. Sie gehört seit 1985 zum **Weltkulturerbe der UNESCO**, ist seit 2011 Grand Site de France und ein **Besuchermagnet ersten Ranges**. Wer Proviant zum Picknicken und genügend Zeit mitbringt, kann hier problemlos einen ganzen Tag verbringen: am Kieselbadestrand am Flussufer, auf den Lehrpfaden durch die Garrigue-Landschaft (Mémoires de Garrigue, ausgeschrieben, 1,4 km) und in dem modernen Museum mit Lern- und Spielbereich für Kinder. Am Flussufer stehen 30 m von der Brücke entfernt schattenspendende Floßbauten aus Holz.

Im Sommer erstrahlt die Brücke manchmal bei Einbruch der Dunkelheit (ca. 22.30 Uhr) in einem magischen Beleuchtungsspektakel. Bei einer auf die Bögen projizierten **Lichtshow** spiegeln sich die drei Arkadenreihen in changierenden Farben auf der Wasseroberfläche.

Da das römische Meisterwerk aus dem 1. Jh. n.Chr., an dessen Bau etwa 1000 Handwerker und Arbeiter beschäftigt waren, heutzutage über eine Million Besucher im Jahr anzieht und der Andrang den Bau stärker gefährdet als Wind und Wetter vergangener Jahrhunderte, kann man die Brücke nur noch mit einer gebuchten Führung zumindest teilweise begehen. **Wechselausstellungen** und ein vielfältiges **Event-Programm** sind auch für die Bewohner der Umgebung interessant.

Der Brückenbau ist Teil einer **50 km langen römischen Wasserleitung** von der Quelle Fontaine d'Eure bei Uzès bis



033lrps

nach Nîmes. Erstaunliche Details über den Bau des Aquädukts und der gesamten Wasserleitung, die zu großen Teilen unterirdisch und durch Tunnel verlief, erfährt man in dem gut versteckt in die Landschaft eingepassten Flachbau des **Museums**. Filminterviews mit Forschern und Archäologen sind auf Englisch untertitelt und alle Modelle und Exponate auch auf Deutsch beschriftet. In einem der Filme sieht man den Verlauf der Wasserleitung und die zahlreichen Überreste in der Landschaft des Languedoc aus der Vogelperspektive.

Geraubte Steinquader wurden überall in den Dörfern der Region verbaut. Die Römer errichteten die Brücke an der felsigsten Stelle des Gardon, damit sie nicht im Sandboden gründen musste. Sie war die größte bauliche Herausforderung des gesamten Aquädukts, bei dem insgesamt sieben Flusstäler zu überqueren waren. Die Brücke ist leicht gebogen angelegt, wohl um dem Wasserdruck der Flussströmung besser standzuhalten.

Statt schwere Steine zu schleppen, hatten die Römer Hebevorrichtungen, Winden mit Handspill für bis zu 100 kg Ge-

Pont du Gard – Zahlen und Fakten

- **Höhe der Brücke:** 48,77 m
- **Länge über dem Fluss Gardon:** 242,55 m
- **Spannweite eines Brückenbogens:** 24,50 m, Bögen der zweiten Etage: 19,20 m
- **Zahl der erhaltenen Bögen:** unten 6, 2. Etage 11, 3. Etage 35
- **Bauzeit:** knapp 5 Jahre
- **Betriebszeit:** vom 1. bis 6. Jh. n.Chr.
- **Länge der Wasserleitung:** 50 km von der Quelle bei Uzès bis zum Castellum in Nîmes
- **Gefälle der Wasserleitung:** 17 m, durchschnittlich 25 cm/km
- **Fließgeschwindigkeit:** 24–30 Std.
- **Wassermenge:** bis Ende des 3. Jh. 35.000 m³ Wasser täglich, 3.–6. Jh. ohne Wartung noch 10.000 m³ pro Tag

wicht, Böcke mit Seiltrommeln und Flaschenzüge, die bis zu zehn Tonnen und mehr hieven konnten. Zur Befestigung der Baugerüste aus Holz und der Trommeln für die Zugwinden versahen sie die Brücke mit Kragsteinen, die bis heute zu sehen sind. Das Gesamtgewicht der Brücke wird auf 50.000 Tonnen geschätzt. In den ersten 50 Jahren stockten die Römer die Seitenwände der Wasserleitung nachträglich um 60 cm auf. Immer wieder musste das Bauwerk korrigiert werden. Eine schlechte Abdichtung des Kanalbodens führte zu Fehlfunktionen, Pfeiler wurden abgestützt. Die Wasserleitung war auf den überirdischen Aquädukten mit Kalksteinplatten abgedeckt, damit das Wasser sauber blieb und nicht so leicht von der Landbevölkerung abgezapft werden konnte. Forscher vermu-

ten, dass es Architekturschulen gab, die mit fachkundigen Steinbrechern zusammenarbeiteten. Die genau zugeschnittenen, schweren Quadersteine des Pont du Gard ruhen stabil aufeinander.

Kaum mehr vorstellbar: Mitte des 18. Jh. verbreiterte der Ingenieur *Henri Pitot* die Arkadenbrücke über den Gardon auf der ersten Etage, damit Kut-schen sie überqueren konnten. Noch bis in die 1950er Jahre hinein führte der Straßenverkehr über die Brücke.

- **Site du Pont du Gard,** 400, Route du Pont du Gard, 30210 Vers-Pont-du-Gard, Tel. 04 66 37 50 99, www.pontdugard.fr, Museum und Shop tgl. 9–18 Uhr, im Sommer länger, Stätte im Hochsommer bis 24 Uhr, Mai bis 21 Uhr, sonst bis 18 Uhr. Eintritt ab 9,50/7 €, Führung Aquädukt 6 €, abendliche Lichtshow Juni–September 5/3 €.

- **Anfahrt per Bus:** Buslinie B21 fährt die Strecke Nîmes – Remoulins – Uzès – Bagnols-sur-Cèze bis zur Endstation Pont-St-Esprit. Wer zum Pont du Gard will, steigt an der Haltestelle „Rond-Point Pont du Gard“ bei Vers-Pont-du-Gard aus. Von dort sind es zu Fuß noch ca. 2,2 km über die D981.

- **Mit dem Auto:** A9, Ausfahrt Nr. 23 Remoulins, D19 und D981 Richtung Uzès, D3 hinter Vers-Pont-du-Gard. Das **rechte** (*rive droite*) und das **linke Ufer** (*rive gauche*) sind ausgeschildert. Der **Parkplatz** ist im Eintritt begriffen. Am linken Ufer in der Nähe von Vers-Pont-du-Gard gibt es 800 Plätze. Er ist näher am Museumseingang. Der Parkplatz am rechten Ufer (600 Plätze) in der Nähe von Remoulins ist besser, wenn man im Fluss baden und picknicken oder das Abendspektakel beobachten möchte. Im Sommer bei Events öffnen weitere Parkplätze und es werden **Shuttlebusse** (*navettes*) eingesetzt.

☒ Pont du Gard: Für den römischen Äquädukt gibt es extra Führungen

Im Tal des Gardon

Castillon-du-Gard

Auf einem von Weinbergen gesäumten Hügel gut zwei Kilometer nördlich des Pont du Gard bietet sich in Castillon-du-Gard hinter dem Platz um die Dorfkirche Église St-Christophe ein schöner Blick auf den römischen Aquädukt von weit oben. Wasserspeier und Renaissancefenster schmücken die Häuser aus dem 18. Jh. Zu sehen gibt es in dem verschlafenen Ort weiter nichts, aber wer zur Essenszeit da ist, kann nett einkehren (s.u.). Unterhalb des Dorfs an der D192 Richtung Vers-Pont-du-Gard liegt die kleine romanische Kapelle St-Caprais (12. Jh.).

Collias und die Gorges du Gardon – Kanufahren und Wandern

MEIN TIPP: Die **Schlucht** des Gardon zwischen Remoulins und Ste-Anastasia ist insbesondere in Höhe von Collias an der D3 ein Eldorado für Kanu- und Kajakfahrer, die eine gemütliche Tour und die Durchfahrt durch den Pont du Gard schätzen (8 km ab Collias, halber Tag). Die Veranstalter (s.u.) organisieren den Rücktransfer vom Endpunkt.

Kleine Buchten und Strände laden zum Abkühlen und Baden ein, allerdings ist es im Sommer am Wochenende nicht ganz leicht, am Straßenrand einen Parkplatz zu finden und meist ist nur ab La Baume genügend Wasser im Fluss.

Collias mit der Grand Rue und der Dorfkirche ist der Ausgangspunkt für **Wanderungen** zur romanischen Kirche **Notre-Dame-de-Laval** (11. Jh.). mit einer Eremitenhöhle. Archäologen fanden hier Reste eines römischen Heiligtums,

in dem vermutlich Jupiter verehrt wurde. Lokale Wanderwege sind zwischen Collias, Cabrières und Poulx gut ausgeschildert.

Maison des Gorges du Gardon

🕒 Im Dorf **Russan** weiter flussaufwärts besteht die Möglichkeit, sich in einem **Museum** spielerisch über die Artenvielfalt und Natur im UNESCO-Biosphärenreservat Gorges du Gardon zu informieren. Zur Fauna zählen große Raubvögel, Fledermäuse und Biber. Es gibt einen Shop mit lokalen Spezialitäten und man bekommt auch Tipps für einen netten Spaziergang auf den nahen Felsen von Castellas.

329fr ps





034lr ps

■ **Maison des Gorges du Gardon**, 2, Rue de la Pente, Hameau de Russan, 30190 Ste-Anastasia, Tel. 04 48 27 01 00, www.gorgesdugardon.fr, tgl. außer Mo 10–18 Uhr, Eintritt 3 €.

Praktische Tipps

Information

■ **Office de Tourisme du Pont du Gard**, im Rathaus, Place des Grands Jours, 30210 Remoulins, Tel. 04 66 37 22 34, www.uzes-pontdugard.com. Deutschsprachige Website mit Infos über die Dörfer der Umgebung: Unterkünfte, Restaurants und Aktivitäten.

Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Le Vieux Castillon**®, 10, Rue Turion Sabatier, 30210 Castillon-du-Gard, Tel. 04 66 37 61 61, www.vieuxcastillon.fr. Luxuriöses Hotel mit Pool und tollem Ausblick im mittelalterlichen Dorf Castillon-du-

☒ Kanuverleih und Badestelle in Collias

Gard. Zimmer und Suiten verschiedener Größe im Hauptgebäude und im Anbau. Raffinierte Küche im gehobenen Restaurant.

■ **JOIO** ②, 9, Place du 8 Mai 1945, 30210 Castillon-du-Gard, Tel. 04 66 37 02 26, www.joio.fr, tgl. außer Mo und So 12–14 und 19–22.30 Uhr. Im von Weinreben berankten Innenhof oder im gemütlichen Speisesaal kann man sich das Menü selbst zusammenstellen. Frisch zubereitete französische Klassiker mit lokaler Note.

MEIN TIPP: **Le Castellas** ②–③, Grand Rue, 30210 Collias, Tel. 04 66 22 88 88, www.lecastellas.com. Nobles Hotel mit gastronomischem Restaurant, das auch Kochkurse anbietet, in einem historischen Gebäude im Dorf Collias. Mit elf individuell eingerichteten, großen Zimmern und zwei Suiten, kleinem Spa und beheiztem Mini-Pool.

■ **Les Chambres d'Élise** ①, Place du Castellas, 30210 Collias, Tel. 04 66 22 88 31, www.les-chambres-de-elise.com. Gästezimmer und eine Ferienwohnung in einem historischen Haus, nur 300 m vom Gardon, mit Zustellbetten für Kinder, Terrasse und separatem Eingang. Frühstück, Picknickkorb und Abendessen auf Bestellung.

Camping

MEIN TIPP: **Camping La Sousta**, 28, Av. du Pont du Gard, 30210 Remoulins, Tel. 04 66 37 12 80, <http://de.lasousta.com>, März–Oktober. Viersterne-Camping in 14 ha Wald direkt neben dem Pont du Gard am Südufer des Gardon. Mit Pool und Privatstrand am Flussufer. Angelmöglichkeiten, Wanderungen und Kanutouren werden angeboten. Auch Stellplätze für Wohnmobile und hübsche Chalets (Bettwäsche mitbringen) mit Garten im Wald.

■ **Camping Le Barralet**, 6, Chemin du Grès, 30210 Collias, Tel. 04 66 22 84 52, www.barralet.fr, März–September. Dreisterne-Camping in der Natur oberhalb vom Zusammenfluss von Alzon und Gardon. Komfortable Mobilehomes (4–6 Pers.) und Stellplätze für Wohnmobile. Mit Pool.

Aktivitäten

■ Von Uzès und Remoulins gibt es ausgeschilderte **Radwege** zum Pont du Gard.

■ Von der Fontaine d'Eure in Nîmes bis zum Pont du Gard führt ein **Wanderweg** (Cartoguide, 5 €, erhältlich bei den Offices de Tourisme oder online).

■ **Natu' Rando**, 2, Av. Geoffroy Perret, 30210 Remoulins, Tel. 06 67 11 49 19, www.natu-rando.com, Website auch auf Deutsch, 9–19 Uhr. Vermietet Kajaks, Kanus und Fahrräder, auch E-Bikes, geführte Touren zum Pont du Gard, auch Kombitouren Kanu und Rad, Durchfahrten des Pont du Gard in der Dunkelheit.

■ **Canoe le Tourbillon**, 3, Chemin du Gardon, 30210 Collias, Tel. 04 66 22 85 54, www.canoele-tourbillon.com, Ostern bis Sept. 9.30–18.30 Uhr, Juni bis 19 Uhr, Juli, Aug. bis 19.30 Uhr. Kanuvermietung und geführte Kanutouren verschiedener Länge und Dauer bis zum Pont du Gard oder flussaufwärts.

■ **Bureau des Moniteurs du Gard**, 3, Av. du Pont, 30210 Collias, Tel. 06 29 77 25 15, www.moniteurs-gard.com, Juli–Sept. 9–18 Uhr. Auf der Website findet man auf Deutsch Infos zum Klettern, Abenteuerouren in Grotten, Kanufahren, Stand-up-Paddeln etc.

Feste und Veranstaltungen

Am Pont du Gard ist häufig etwas los. Es lohnt ein Blick auf die Website des Pont du Gard oder des örtlichen Fremdenverkehrsamts www.uzes-pontdu-gard.de.

■ **Garrigue en Fête**, im April, großer Markt in der Garrigue-Landschaft um den Pont du Gard, bei dem 70 Erzeuger lokale Produkte anbieten und viele Besucher die Gelegenheit zum Picknicken nutzen. Dazu Natur-Workshops, Straßentheater, Musik und Zirkus.

■ **L'été au Pont du Gard**, Musikfestivals und Shows, Juni–Aug.

■ **Lichtshow**, Juni–Sept. abends bei Einbruch der Dunkelheit (ca. 22.30 Uhr) je nach aktueller Situation.

Uzès

Uzès versprüht den **Charme der nahen Provence**. „Savoir vivre“ und Lebensqualität haben dazu beigetragen, dass Wohlstuierte, Prominente und Kreative von der Normandie bis zur Côte d'Azur die ansonsten verschlafene Languedoc-Kleinstadt (8500 Ew.) zur Wahlheimat erkoren haben. Sie arbeiten kreativ in ihren Ateliers, haben Feinschmeckerrestaurants oder schicke Läden eröffnet oder sind einfach nur da. Samstags beim morgendlichen **Wochenmarkt** erfüllt ein Duft von Kräutern, Käse und Backwaren die Luft. Die Marktstände in der Platanenallee des Boulevard Gambetta, in den Altstadtgassen und auf der Place aux Herbes verkaufen **Köstlichkeiten und Kunsthandwerk** aus Provence und Languedoc. Man grüßt sich, man kennt sich und trifft sich gegen Mittag zum Tagesmenü auf einer der Restaurantterrassen im Schatten der Arkaden rund um den Platz.

Sehenswertes

Historischer Kern

Uzès hat das Label **Stadt der Kunst und Geschichte** – „Ville d'art et d'histoire“. Spuren der römischen Gründung *Castrum Ucetiae* sind kaum erhalten. Von 419 bis zur Französischen Revolution war Uzès **Bischofssitz** und wurde bis 1789 von der Burg im historischen Kern von den drei Mächten Klerus, Adel und König regiert. Davon zeugen **vier Türme**, die bis heute das Stadtbild prägen: Von der Tour Bermonde im ehemaligen Herzogspalast (Duché d'Uzès) bietet sich ein schöner Blick. Den Uhrturm Tour de

l'Horloge und die Tour Fenestrelle kann man nicht erklimmen. Die Tour du Roi, die *König Karl VIII.* im 15. Jh. kaufte, als das Schloss zeitweilig geteilt wurde, gehört zum Jardin Médiévale (s.u.), einem botanischen Garten mit kulturellem Sommerprogramm.

Die wie ein italienischer Campanile gestaltete, 42 m hohe **Tour Fenestrelle** (Parkplatz in der Altstadt) ist der Turm der Bischöfe und der letzte Überrest der alten romanischen **Kathedrale St. Théodorit**, die nach den Religionskriegen im klassizistischen Stil wiedererrichtet wurde. Highlight des weiträumigen Kircheninneren ist die historische Orgel, verziert mit originalen Malereien.

1472 wurde in Uzès eins der ersten Bücher des Landes gedruckt. Wolltextilien und die Produktion von Seidenstrümpfen verhalfen der Stadt vom 16. bis 18. Jh. zu einer wirtschaftlichen Blütezeit, in der Tuchhändler sich **Stadtpalais** errichteten, von denen heute noch viele erhalten sind.

Historisches Flair lässt sich bei einem Bummel um den Herzogspalast im Zentrum erleben, der seit 1572 der herzoglichen Familie *Crussol d'Uzès* gehört (teilweise zu besichtigen). Direkt um die Ecke beginnt in kleinen Straßen wie der Rue de la Calade und der Boucairie das **Künstlerviertel** von Uzès. Hier lohnt ein Streifzug von Atelier zu Atelier. Manchmal haben die Künstler und Malerinnen im Sommer ihre Ateliertüren offen und man kann ihnen über die Schulter schauen. Der Schriftsteller **André Gide**, dessen Großeltern väterlicherseits in Uzès wohnten, verbrachte hier häufig die Osterferien. Viele seiner Erinnerungen gingen in seine Autobiografie „Stirb und werde“ („Si le grain ne meurt“) ein. Ein



035lr ps

Saal im **Musée Georges Borias** im alten Bischofspalast (17. Jh.) ist *Gide* und seiner Familie gewidmet und zeigt ansonsten kunstvolle Keramik und historische Möbel.

■ **Musée Georges Borias**, Ancien Échevé, tgl. außer Mo 14–17/18 Uhr, Juli/Aug. auch 10–12 Uhr, Eintritt 3 €.

Duché d'Uzès (Herzogspalast)

Die Gebäude des über dem Castellum errichteten Herzogspalastes, darunter eine spätgotische Kapelle, stammen aus verschiedenen Epochen. Der Renaissance-Architekt *Philibert Delorme*, der auch für *Katharina von Medici* arbeitete, schuf den dreistöckigen Verbindungstrakt mit den dorischen, korinthischen und ionischen Stilelementen der klassischen Säule. Auf die 53 m hohe **Tour Bermonde** führen 148 Stufen.

Der achte Herzog der ranghöchsten Adelsfamilie Frankreichs aus dem ältes-

ten Herzogtum des Landes (seit 1632) korrespondierte im 18. Jh. mit *Voltaire*. Über 86 Seiten sind als Kopie in der Bibliothek vorhanden. Ist ein Mitglied der Familie des heute 17. Herzogs anwesend, weht wie bei Königen eine Fahne über dem Anwesen. Bei einer **Führung** durch einige der **bewohnten Räume** (auf Französisch) erfährt man vor allem Familiengeschichte und bekommt Porträts und Möbel im Stil von *Louis XV.* und *VXI.* zu sehen.

■ **Duché d'Uzès**, Place du Duché, Tel. 04 66 22 18 96, www.uzes.com, tgl. 10–12 und 14–18 Uhr, Juli, Aug. 10–12.30 und 14–18.30 Uhr, Eintritt Turm Sa 10 €, sonst 13 €, bis 7 Jahre frei, Führung durch einige Räume plus Turm und Weinkeller 20/14 €, 7–11 Jahre 7 €.

☒ Olivenbäume, Oleander und historisches Flair in Uzès

Jardin Médiéval

Mitten in der Altstadt befindet sich ein von der Stadt angelegter **botanischer Garten** nach **mittelalterlichem Vorbild**. Hier kann man zwischen Beeten mit Heilkräutern, Färberpflanzen, Getreidearten und Pflanzen, aus denen Textilien gewonnen wurden, herumspazieren. Man findet den Garten am Ende einer Sackgasse zwischen Überresten des Schlosses aus dem 12. Jh., das sich die Bischöfe und der König im 15. Jh. aufgeteilt hatten. Wer die 100 Stufen der **Tour du Roi** hochsteigt, kann über die Dächer von Uzès in die Landschaft blicken. In der Saison lohnt ein Blick auf die Website, denn der botanische Garten wird dann oft zur malerischen Kulisse für Konzerte, Kunstausstellungen und kulturelle Events.

■ **Jardin Médiéval**, Impasse Port Royal, Rue du Dr Blanchard, Tel. 04 66 22 38 21, www.jardinmediavaluzes.com, April–Nov. Mo–Fr 14–18, Sa, So 10.30–12.30 und 14–18 Uhr, Okt. bis 17 Uhr, Juli, Aug. auch vormittags, Eintritt 6/3 €.

Haribo-Museum

✂ In der bunten Ausstellung erfährt man, wie aus Zucker **Gummibonbons** gemacht werden. Kinder begeistern sich für interaktive Spiele und den gut sortierten Süßigkeitenshop. Nostalgiker freuen sich über Werbeplakate aus dem 19. Jh., u.a. von *Toulouse-Lautrec*. Doch das Beste für die meisten Besucher sind die **Abfüll-Automaten**. Man bekommt am Eingang Jetons und kann an den Maschinen dann selbst aussuchen, welche Bonbons in die Mini-Tüten à 30 g abgefüllt werden sollen. Dann heißt es Knöpfchen drücken und zuschauen beim Zurechtschneiden, Füllen, ther-

misch Versiegeln und Zuschweißen. In weniger als einer Minute hält man kleine, gefüllte Haribotüten in der Hand.

Wie verschlug es denn Haribo, das Unternehmen aus Bonn, überhaupt nach Uzès? Ursprünglich diente Lakritz, der Wurzelextrakt des Echten Süßholz (*Glycyrrhiza glabra*), das in der Umgebung von Uzès gut gedieh, medizinischen Zwecken. Lutschpastillen aus Lakritz linderten Halsschmerzen, befreiten die Atemwege und förderten die Verdauung. Der Unternehmer *Henri Lafont* eröffnete in Uzès 1862 eine Lakritzfabrik. Bald darauf war die Lakritzbonbonmarke Zan geschaffen, die französische Kinderherzen höher schlagen ließ. 1970 fusionierte Zan mit Ricqlès und 1987 kaufte Haribo sich ein und fusionierte mit Ricqlès-Zan.

■ **Haribo – Musée du Bonbon**, Pont des Charrettes, an der D981, 3 km südlich des Zentrums, Tel. 04 66 22 73 97, www.museeharibo.fr/de, Di–So 10–13 und 14–18, im Aug. 10–19 Uhr, Eintritt 7,50/5,50 €, bis 5 Jahre frei.

Trüffelplantage

Schwarztrüffel (*Tuber melanosporum*) gedeihen von November bis Februar in der Umgebung von Uzès. Der Duft nach Unterholz und feuchter Erde mit einer Note Erdbeere mit Kakao macht die unförmige schwarzbraune Knolle zum begehrtesten und **teuersten Speisepilz** überhaupt. Auf seiner Trüffelplantage Les Truffières d'Uzès öffnet *Michel Tournaire*, Präsident der französischen Trüffelbauern (*trufficulteurs*) und Trüffelbauer in vierter Generation, Besuchern die Tür zu seinem Traditionsbetrieb, in der Saison mit **Führung** in Begleitung eines Trüffelhunds und **Degustation**. Es

gibt auch ein Arboretum, eine zwei Hektar große Pflanzung über 50-jähriger „Trüffel-Baumarten“ mit botanischem Lehrpfad. Trüffel wachsen unterirdisch als Aufsitzer oder Parasiten des Wurzelwerks von z.B. Eichen, Linden, Nuss- oder Olivenbäumen und werden so mit Nährstoffen versorgt. Auch außerhalb der Saison kann man hier alles Wissenswerte über die „schwarzen Diamanten“ der Feinschmeckerküche erfahren, u.a. wie eine Trüffelplantage angelegt und geführt wird.

■ **Les Truffières d'Uzès**, 830 Route d'Alès, 30700 Uzès, Tel. 04 66 22 08 41, www.les truffieresduzes.fr, Führungen ganzjährig nach Voranmeldung, mit Arboretum 10 €, Kinder ab 12 Jahre 5 €.

Praktische Tipps

Information

■ **Office de Tourisme**, Chapelle des Capucins, 16, Place Albert I, 30703 Uzès, Tel. 04 66 22 68 88, www.uzes.fr, April–Okt. Mo–Sa 9.30–18 Uhr, Juli/Aug. tgl., Nov.–März Mo–Fr 9.30–12.30 und 14–17.30, Sa 9.30–13.30 Uhr, So geschlossen.

Unterkunft

2 **La Taverne de Sophie** ①, 4, Rue Xavier Sigalon, Tel. 04 66 22 13 10, www.lataverne-uzes.fr. Familiengeführtes Zweisternehaus im Zentrum mit zwei komplett ausgestatteten Appartements und neun Zimmern.

16 **Hôtel Entraigues** ②, 4, Place de l'Évêché/Rue de la Calade, Tel. 04 66 72 05 25, www.hotel-entraigues.com. 19 Zimmer und drei Suiten in einem restaurierten Patrizierhaus (15. Jh./im 17. Jh. umgebaut). Das Haus liegt im historischen Zentrum und hat einen Pool. Wunderbar aufhalten kann man sich in dem schönen Erdgeschoss mit Kreuzrippengewölbe, wo manchmal auch Kunst ausgestellt wird.

Es gibt eine Bar, ein gehobenes **Restaurant** (nur abends, tgl. außer Mi und So, Tel. 04 66 72 05 25) und eine im 1. Stock versteckte Panoramaterrasse.

MEIN TIPP: 8 **Hostellerie Provençale** ②-③, 1, Rue de la Grande Bourgade, Tel. 04 66 22 11 06, www.hostellerieprovencale.com. Das Hotel mit dem Feinschmeckerrestaurant 8 **La Parenthèse** (kreative regionale Küche, mittags und abends, außer Mo) ist eine Institution im Zentrum. Geführt wird es von den Gastronomen *Eric Aumard* und *François Duchesnes*. In dem 300 Jahre alten Haus gibt es neun individuell, in den Farben der Provence gestylte Doppelzimmer. Herrlich: Frühstück kann man auf der schönen Terrasse. Viel Komfort, viel Ambiente, behindertengerecht ausgestattet.

☑ Keramikstand im Zentrum auf dem Wochenmarkt am Samstag

036lr ps



Etwas außerhalb

13 Auberge d'Uzès ①, Route de Remoulins, Pont des Charrettes, Tel. 04 66 22 16 15, www.auberge-uzes.fr, im Jan. geschl. Gegenüber vom Haribo-Museum, 3 km südlich von Uzès. Mit elf Zimmern (zwei für Familien geeignet), familiärer Atmosphäre und kleinem Pool. Das nette **Restaurant** mit ländlichem Ambiente serviert lokale Küche und hat eine gute Weinauswahl.

1 Hôtel St-Geniès ②, Chemin St-Geniès, Tel. 04 66 22 29 99, www.hotel-saintgenies.com, März–Okt. Renoviertes Dreisterne-Hotel mit schönem Pool und Panoramaterrasse, 1,5 km nördlich vom Zentrum in einem Wohngebiet, 20 komfortable, modern und funktional eingerichtete Zimmer. In der Nähe der Ruinen einer Kapelle aus dem 12. Jh.

Camping

7 Camping Mas de Rey, Route d'Uzès, Chemin du Pré des Mières, 30700 Arpaillargues, einige Kilometer in Richtung Westen, Tel. 04 66 22 18 27, www.campingmasderey.com, Osterwoche bis Mitte Oktober. Viersterneplatz in der Natur mit zwei Pools, einem Kletterparcours für Kinder und acht schönen Holzbungalows im Wald. 66 Stellplätze, auch für Zelte, in einem naturbelassenen Bereich. Es werden auch Zelte und komfortable Safari-Lodges mit Terrasse vermietet.

Essen und Trinken

9 À Côté ①–②, 23, Place aux Herbes, Tel. 04 66 01 37 59, 12–14.30 und 19–22 Uhr, Nov.–März geschl. Mittags sind die Plätze auf der Terrasse unter den Arkaden am Marktplatz oft besetzt. Salate und Terrinen gehen schnell über die Theke. Spezialität sind Fleischgerichte, die ab einer Portion für zwei Personen auf heißen Steinen frisch zubereitet werden. Die Auswahl ist groß, die Wartezeit in dem beliebten Laden manchmal lang.

6 Au Petit Jardin ②, 66, Blvd. Gambetta, Tel. 04 66 81 56 88, www.aupetitjardinuzes.com, tgl. außer Do/So, manchmal Live-Musik. Erfinderische re-

gionale Bistroküche mit Klassikern wie Filet mignon, Kabeljaurücken oder Millefeuille und einem vegetarischen Gericht zur Auswahl. Im Sommer geselliges Ambiente und Diner mit Kerzenlicht auf der großen, schattigen Terrasse im Patio.

12 Bec à Vin ①–②, 6, Rue Entres les Tours, Tel. 04 66 22 41 20, www.lebecavin.com, im Winter geschl. Zum Aperitif an der Bar gibt es tolle Cocktails. Die Weinkarte macht der Weinstube mit Garten alle Ehre und die Küche ist raffiniert französisch (z.B. Terrinen, Meeresfrüchte, Lamm, Magret de Canard und Rindfleisch).



MEIN TIPP: **10 La Famille** ①, 9, Place aux Herbes, Tel. 09 72 83 90 76, Di–Sa 12–14.30 und 19–21.30 Uhr, macht eine Winterpause. Die kleine Bar à vin mit schöner Terrasse unter den Arkaden mit Blick auf den Marktplatz führen *Roman Kolinka*, der Sohn von *Marie Trintignant* und *Richard Kolinka* (Schlagzeuger der Gruppe Téléphone) mit seiner Freundin *Yoko* und ein paar Freunden. Hier geht es auf Augenhöhe und familiär zu und die Preise sind moderat. Kleine Gerichte und Tapas weisen Einflüsse aus Thailand und Marokko auf. Verwendet werden Biofleisch und frische, lokale Zutaten. Wer Lust

hat, kann auch einen Cuvée von der *Domaine Rouge Garance* probieren, dem Weingut des Schauspielers *Jean-Louis Trintignant* (geb. 1930), der ebenfalls zur Familie gehört.

11 Les Terroirs ①, 5, Place aux Herbes, Tel. 04 66 03 41 90, www.les-terroirs-restaurant-uzes.com, tgl. 9.30–24 Uhr, Nebensaison bis 18 Uhr. Café, Restaurant und Feinkostgeschäft in einem, mit Terrasse zum Marktplatz. Lokale Spezialitäten kommen auf den Feinschmeckerteller und auf die warmen Sandwiches. Die Weine kann man am iPad auswählen. Kinderfreundlich.



© REISE KNOW-HOW
LarRou06
2/22